№ 279 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 29. November 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7065. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 22, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

Deutsch-polnische Einigung

Die Vorbesprechungen zwischen dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem polnischen Ministerialdirektor von Jackowski über die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen kamen am Mittwoch zum Abschluß und zu einer Einigung. Insonderheit einigte man sich über die Grundlinien, die den Delegationen als Unterlage für die Verhandlungsführung dienen sollen. Diese wurde protokollarisch niedergelegt.

Das Protokoll enthält die deutschen Vorschläge, die polnischen Gegenvorschläge, einen Bericht über den Verhandlungsverlauf und schließlich die Richtlinien, auf die man sich gegenseitig einigte. Der weitere Gang der Verhandlungen ist so gedacht, daß zunächst einmal die beiderseitigen Delegationsführer zu einer mehrtägigen Besprechung zusammenkommen und sich über den Gang der Verhandlungen einigen. Hierauf werden erst die eigentlichen Verhandlungen beginnen. Diese dürften in 8—10 Tagen aufgenommen werden.

Es ist geplant, zunächst ein vorläufiges Handelsabkommen zwischen Deutschland und Polen abzuschließen und unmittelbar darauf die eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen zw. Abschlusses eines umfassenden Handelsvertrages zu beginnen. Das Hauptziel der unmittelbar bevorstehenden Delegationsverhandlungen ist, so schnell wie möglich die Aufhebung der beiderseitigen wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen herbeizuführen und gleichzeitig auf Teilgebieten zu einer Vereinbarung zu kommen.

Im vorläufigen Handelsvertrag sollen die heute schon zum Abschluß reifen Fragen eine Regelung finden. Zu ihnen ist zu rechnen eine Vereinbarung über das Niederlassungsrecht und über die gegenseitige Einreiseerlaubnis. Dazu gehören ferner die Fragen der polnischen Kohleneinfuhr und Schweineeinfuhr nach Deutschland. Das Deutsche Reich hat auf diesen Gebieten Polen Zugeständnisse gemacht, denn ohne sie war eine Einigung nicht zu erzielen. Als Gegenleistung hat Polen einzelnen deutschen Industrien höhere Einfuhrkontingente bewilligt, so daß die deutsche Wirtschaft mit einer gesteigerten Ausfuhr von Automobilen, Fahrrädern und Uhren nach Polen rechnen kann.

Erfreulicherweise ist jetzt schon ein vorläufiges Holzabkommen mit den Polen geschlossen worden. Dies kam dadurch zustande, daß Polen erklärte, es würde Deutschland gegenüber die Erhöhung des Ausfuhrzolles für Rundholz auf das Doppelte nicht in Kraft setzen. Das Deutsche Reich erklärte sich daraufhin durch den bisherigen Verhandlungsführer Dr. Stresemann bereit, das bestehende Einfuhrverbot für polnisches Schnittholz aufzuheben. Es gestand überdies zu, das Kontingent von 600 000 Doppelzentnern im Jahre auf das Doppelte, also auf 1,2 Millionen Doppelzentner, zu erhöhen. Diese Vereinbarungen wurden am Mittwoch vertraglich festgelegt.

Damit hat der Abbau der beiderseitigen Kampfmaßnahmen bereits tatsächlich begonnen. Praktisch ist für die deutsche Holzwirtschaft der deutsch-polnische Zollkrieg beendet. Vom 1. Dezember d. J. ab ist die holzeinführende Industrie Deutschlands widerum in der Lage, ohne Einfuhrbewilligung aus Polen Holz einzuführen. Doch das ist nur ein Anfang! Von der Geschicklichkeit der deutschen Verhandlungsführung einerseits und dem guten Willen Polens andererseits hängt es jetzt ab, auf Grund der vereinbarten Richtlinien möglichst bald zu einem vorläufigen Handelsabkommen zu gelangen.

Aus den amtlichen Mitteilungen über die getroffenen Vereinbarungen zwischen Dr. Stresemann und Herrn von Jackowski läßt sich ein abschließendes Urteil über den Charakter und die Tragweite des Abkommens noch nicht gewinnen. Indessen läßt sich schon aus den lückenhaften Mitteilungen schließen, daß die Reichsregierung den Polen erhebliche Zugeständnisse machte. Dieser Eindruck dürfte sich befestigen, sobald die Reichsregierung sich entschließt, die Zugeständnisse mitzuteilen, die sie Polen hinsichtlich der Schweine- und Kohleneinfuhr nach Deutschland gemacht hat. Gehen die Erwartungen in Erfüllung, die man im Auswärtigen Amte hegt, dann ist damit zu rechnen, daß das vorläufige Handelsabkommen mit Polen schon im Dezember dieses Jahres, also in wenigen Wochen, abgeschlossen wird.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen sind auf Grund der getroffenen Vereinbarungen in ein neues Stadium getreten. Seit 2¼ Jahren gehen die Verhandlungen über einen deutsch-polnischen Handelsvertrag zwischen Berlin und Warschau hin und her. Hätten sie auf rein wirtschaftlicher Basis geführt werden können, dann wären sie schon längst zum Abschluß gelangt. So aber hinderten die unbegründeten Ausweisungen von Reichsdeutschen aus Oberschlesien und Polen sowie der polnische Widerstand gegen ein gegenseitiges Abkommen über Einreiseerlaubnis und Niederlassungsrecht immer wieder eine Einigung. Dabei verschärften sich die Gegensätze so, daß es schließlich zum polnisch-deutschen Zollkrieg kam, unter dem die Volkswirtschaft beider Länder in gleicher Weise litt. Endlich wurde durch eine vorläufige Vereinbarung über das Niederlassungsrecht freie Bahn für neue Handelsvertragsverhandlungen geschaffen. Sämtliche interessierten Kreise glaubten, daß anläßlich der Septembertagungen des Völkerbundes in Genf persönliche Besprechungen und Aussprachen zwischen dem deutschen Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem polnischen Außenminister Zaleski die Verhandlungen wiederum in Fluß bringen würden.

Da Zaleski in Genf erkrankte, wurden diese Hoffnungen getäuscht. Widerum verstrichen einige Wochen ungenützt, bis Herr von Jackowski vor wenigen Tagen in Berlin erschien und die Vorverhandlungen mit Dr. Stresemann aufnahm. In ihnen wurde offensichtlich die Basis gefunden, auf der die Verhandlungen mit Erfolg zu Ende geführt werden können.

*

wtb. **Berlin**, 28. Nov. (Drahtb.) Das Reichskabinett beschloß in seiner heutigen Sitzung, dem Reichspräsidenten den Vorschlag zu unterbreiten, Reichsminister a. D. Hermes zur Führung der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen zu bevollmächtigen.

Weltenbruch in Tunis.

wtb. **Paris**, 28. Nov. Wie Havas berichtet, ist der Staudamm des Vergudflusses gebrochen. Der angerichtete Schaden allein in der Gegend von Perregaux wird auf 10 Millionen Franken geschätzt. Die Straße nach Oran ist drei Kilometer weit überschwemmt und der Verkehr unterbrochen. Durch den Bruch des Staudamms ist nicht nur die Ernte in Frage gestellt, sondern die Möglichkeit der landwirtschaftlichen Bestellung vielleicht auf Jahre hinaus unterbunden. Aus Mostaganem wird gemeldet, daß der Fluß, der die Stadt unterirdisch durchquert, sein unterirdisches Bett gesprengt und den unteren Teil der Stadt überschwemmt hat. Dabei sind 29 Personen ums Leben gekommen.

Die Wahlen in Braunschweig

Starke Verluste der Deutschnationalen — Erfolge der Sozialdemokraten

Das Ergebnis

Braunschweig, 28. Nov. Bei den gestrigen Landtagswahlen wurden im ganzen Land Braunschweig 277 178 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf:

Sozialdemokraten 128 195 (Landtagswahl 1924: 103 463),
Deutschnationale 26 229 (51 289),
Deutsche Volkspartei 38 705 (47 528),
Wirtschaftliche Einheitsliste 22 196 (23 939),
Demokraten 12 942 (14 775),
Kommunisten 12 942 (12 527),
Nationalsozialisten 10 329 (9479),
Braunschweig-Niedersachsen 3366 (8791),
Zentrum 4986 (4359),
Haus- und Grundbesitzer 12 270 (—),
Volksrechtler 4658 (—),

Nach dem Ergebnis der Wahlen werden sich die Sitze im Braunschweigischen Landtag wie folgt verteilen:

Sozialdemokraten 24 (vorh. 19), Deutschnationale 5 (19), Deutsche Volkspartei 8 (9), Wirtschaftspartei 4 (4), Demokraten 2 (2), Kommunisten 2 (2), Nationalsozialisten 1 (1), Haus- und Grundbesitzer 2 (—), Braunschweig-Niedersächs. Partei (früher 1 Sitz), sowie Zentrum und Volksrechtspartei erhalten keine Sitze.

*

Das Ergebnis der Wahlen zum Braunschweiger Landtag weist die gleiche Struktur auf wie die übrigen Landtagswahlen, die in den letzten Wochen im Reich stattgefunden haben. Die Sozialdemokraten haben beträchtliche Erfolge errungen, während die Bürgerlichen, insbesondere die Deutschnationalen, Verluste zu buchen haben. Der Rückgang der deutschnationalen Mandate in Braunschweig auf die Hälfte ihres bisherigen Besitzstandes ist um so bemerkenswerter, als gerade Braunschweig ein sicherer Stützpunkt der deutschnationalen Partei war. Demgegenüber wirkt sich der Rückgang der übrigen bürgerlichen Parteien zahlenmäßig nicht so sehr aus. Die Deutsche Volkspartei verliert ein Mandat, während sich Demokraten und Wirtschaftspartei im allgemeinen zu halten vermochten. Die Gewinne der Linken sind diesmal fast ausschließlich den Sozialdemokraten zugute gekommen. Sie konnten gegenüber den Landtagswahlen von 1924 ihre Stimmenzahl um 25 Prozent steigern und kehren mit 5 neuen Mandaten, ebenso viel wie die Deutschnationalen einbüßten, in den Landtag zurück. Sehr zurückgegangen ist auch die Partei Braunschweig-Niedersachsen, eine Parallelpartei zu der deutsch-hannoverschen Partei, die über 50 Prozent ihrer Stimmen verlor und kein Mandat errungen hat. Auch dies ist sehr beachtenswert, da Braunschweig bekanntlich der Mittelpunkt der welfischen Bestrebungen war.

Ohne Zweifel müssen die starken Verluste der Rechtsparteien in erster Linie auf die bedauerliche Zersplitterung des Bürgertums zurückgeführt werden. Standen doch zwei Listen der Linken, einer sozialdemokratischen und einer kommunistischen, nicht weniger als 9 bürgerliche Wahlgruppen gegenüber, von denen allein 3 ganz leer ausgingen. Dadurch sind dem Bürgertum viele tausend Stimmen verloren gegangen. Auch die neue Volksrechtspartei, die zum erstenmal auch in Braunschweig auf den Kampfplatz trat, hat keinen Sitz erringen können. Dagegen gelang es der Hausbesitzergruppe, die gleichfalls erstmals eine eigene Liste aufgestellt hatte, zwei Mandate zu erobern. Die beiden neuen Listen haben naturgemäß den Rechtsparteien einen Teil der sonst auf sie entfallenen Stimmen entzogen. Ob darüber hinaus auch noch Wahlmüdigkeit die Niederlage des Bürgertums verschuldet hat, erscheint zweifelhaft, da die Wahlbeteiligung 86 Prozent betragen hat, also ziemlich hoch war.

Die Lehre der Braunschweiger Wahl kann nur die von uns immer wieder verlangte Sammlungspolitik des Bürgertums sein. Ein schlagender Beweis für die Richtigkeit dieser Politik sind die ebenfalls am Sonntag durchgeführten Kreis- und Gemeindewahlen in Anhalt, wo den Sozialdemokraten eine bürgerliche Einheitsliste „Volksgemeinschaft" gegenübertrat. Dabei ergab sich, daß in allen Kreisen Anhalts die bürgerlichen Stimmen zunahmen, während die Sozialdemokraten teils Mandatsverluste erlitten, teils knapp ihren Besitzstand behaupten konnten. Im Kreise Bernburg büßten die Sozialdemokraten ein Mandat ein, desgleichen in den Kreisen Köthen und Zerbst.

Die kommende Regierung in Braunschweig dürfte, da die Fortdauer der bisherigen nicht mehr in Frage kommt, von den Sozialdemokraten und Demokraten gebildet werden, die im neuen Landtag über 26 Sitze von insgesamt 48 verfügen.

Eine ausgesprochene Linksregierung von Sozialdemokraten und Kommunisten wird in Braunschweig wohl ebensowenig zustande kommen wie in Hamburg.

Allgemein sollte der Ausfall der Wahlen in Braunschweig dem Bürgertum Veranlassung geben, sich nun endlich aus seiner Lethargie aufzuraffen und sich dem Marxismus gegenüber zu einem festen Block zusammenzuschließen. Die unheilvolle Parteizersplitterung darf sich bei den nächsten Reichstagswahlen keinesfalls wiederholen. Sie ist der beste Wahlhelfer der Linken, wie gerade das Braunschweiger Beispiel leider wieder mit aller Eindeutigkeit bewiesen hat.

Berliner Kommentare

Berlin, 28. Nov. (Drahtb.) In den Kommentaren der Berliner Blätter wird als hervorstechendstes Merkmal der braunschweiger Landtagswahlen der Rückgang der deutschnationalen Mandate auf die Hälfte bezeichnet. Die „Kreuzzeitung" warnt eindringlich davor, den Kopf in den Sand zu stecken. Möge sich die Partei über die Ursachen des überall zutage tretenden Stimmrückganges klar werden und daraus frühzeitig ihre Entschlüsse ziehen. Die „Deutsche Tageszeitung" spricht von bedauerlichen Mängeln in der Wahlarbeit der Rechten, die in Braunschweig noch durch weitgehende Wahlzersplitterung verschlimmert worden seien. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" heißt es: Die Stärkung der Sozialdemokratie — ohne daß dadurch den Kommunisten Verluste entstehen — setzt sich fort. Daß dies in einem Land, das bisher eine bürgerliche Regierung hatte und eine besonders starke Domäne des Stahlhelms war, in solchem Umfange geschehen konnte, stellt den bürgerlichen Gruppen ein sehr ungünstiges Zeugnis aus. Die „Tägliche Rundschau" bezeichnet als Ursache der Niederlage der bürgerlichen Regierung Wahlmüdigkeit und Zersplitterung im bürgerlichen Lager. Die „Germania" enthält keinen Kommentar. Das „Berliner Tageblatt" sagt: Fast jeder Sonntag wird jetzt zum politischen Barometer für die Stimmung der Wähler im Reich. Das Ergebnis: Schlechtes Wetter für die Deutschnationalen. Der „Vorwärts" jubelt: Unser Wahlsieg ist ein Volksentscheid gegen das Treiben der Stahlhelmregierung.

Der polnisch-litauische Konflikt

Eine Zirkularnote Polens

wtb. **Warschau**, 28. Nov. (Drahtb.) Im Zusammenhang mit der von der litauischen Regierung an das Generalsekretariat des Völkerbundes mit Berufung auf Artikel 11 des Völkerbundsstatuts gegen die polnische Regierung gerichteten Beschwerde ist heute an die Regierungen sämtlicher Staaten, mit denen Polen diplomatische Beziehungen unterhält, eine Note ergangen, in der darauf verwiesen wird, daß die Angelegenheit der polnisch-litauischen Beziehungen auf die Tagesordnung der demnächst stattfindenden Tagung des Völkerbundsrates gesetzt worden ist. Die polnische Regierung präzisiert aus diesem Grunde nochmals ihren Standpunkt in Bezug auf das Verhältnis zwischen beiden Staaten. Sie hegt keinerlei Absicht gegen die politische Unabhängigkeit und die territoriale Integrität der Republik Litauen. Ihr einziger Wunsch sei, mit der litauischen Regierung im Geiste der höchsten Friedensbereitschaft normale, nachbarliche Beziehungen anzuknüpfen. Sie sei hierbei stets auf die kategorische Absage sämtlicher Regierungen Litauens gestoßen, die behaupteten, daß ihr Land sich im Kriegszustand mit Polen befinde. Ein solcher Zustand, der in sich Gefahren für die friedliche Zusammenarbeit der Völker berge, sei für die Dauer unhaltbar. Die polnische Regierung sei überzeugt, daß sämtliche Regierungen wie auch die aufgeklärte Meinung der Welt alle in ihrer Macht liegenden Mittel anwenden würden, um durch Beendigung eines mit solcher Zähigkeit verkündeten Kriegszustandes den einzigen Wunsch der polnischen Regierung zur Verwirklichung zu bringen.

wtb. **Berlin**, 28. Nov. (Drahtb.) Wie wir zu der polnische Note über den Konflikt mit Litauen, die heute im Reichsaußenministerium vom hiesigen polnischen Gesandten überreicht worden ist, erfahren, ist von deutscher Seite eine schriftliche Beantwortung zunächst nicht beabsichtigt, da die Frage der litauisch-polnischen Beziehungen bekanntlich schon in der nächsten Woche Gegenstand von Verhandlungen vor dem Völkerbundsrat sein wird.

*

Ein litauisches Communiqué.

wtb. **Kowno**, 28. Nov. (Drahtber.) Die Litauische Telegr.-Agentur verbreitet folgendes Communiqué:

Im Ausland werden fortgesetzt Gerüchte verbreitet, daß in Litauen radikale Änderungen eingetreten wären und daß solche Änderungen am Freitag, 25. November, bereits eingetreten seien. Diese Gerüchte stellen eine weit angelegte politische Herausforderung dar, die den Zweck hat, die öffentliche Meinung im Ausland und zum Teil in Litauen irre zu führen. Polen legt Wert darauf, als Gegenzug gegen die litauische Beschwerde beim Völkerbund in Litauen eine Erregung hervorzurufen. Deshalb verdrehten seine Agenten, Vileschkaitis an der Spitze, jene beunruhigenden Gerüchte. Die Regierung weist darauf hin, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren und wirkt für die Aufrechterhaltung der Ruhe im Lande. Es ist Pflicht eines jeden, sie bei der Bekämpfung der polnischen Herausforderung zu unterstützen.

Pilsudski reist nach Genf.

wtb. **Warschau**, 28. Nov. (Drahtber.) Wie das Abendblatt AWJ. meldet, wird Marschall Pilsudski voraussichtlich am 14. Dezember die Reise nach Genf antreten, um an der Ratstagung in Genf, die den polnisch-litauischen Streitfall behandeln soll, teilzunehmen.

Vor der Abrüstungstagung

Deutschlands Delegierte eingetroffen.

wtb. **Genf**, 28. Nov. (Radio.) Die deutsche Delegation zu der am Mittwoch beginnenden dritten Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses unter Führung von Graf Bernstorff ist heute abend hier eingetroffen. Mit dem gleichen Zuge kamen die Delegationen Polens und Ungarns.

Litwinow bei Drummond.

wtb. **Genf**, 28. Nov. (Drahtber.) Der Führer der russischen Delegation, Litwinow, hat heute nachmittag dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, einen kurzen Besuch abgestattet und begab sich dann zu dem Leiter der Abrüstungsabteilung des Generalsekretariats, mit dem er eine längere Unterredung über den Stand der Vorarbeiten für die spätere Einberufung einer Abrüstungskonferenz hatte.

wtb. **London**, 28. Nov. (Drahtber.) Die führenden Mitglieder der Delegation des Foreign Office, die an der Abrüstungstagung teilnehmen, sind heute nach Genf abgereist. Hauptvertreter Großbritanniens ist der Nachfolger Lord Cecils, Lord Chushendun.

Stahlhelmaustritt Ehrhardts

Der „Stahlhelm" und die nächsten Wahlen.

wtb. **Magdeburg**, 27. Nov. **Kapitän Ehrhardt ist aus dem Bundesvorstand des Stahlhelms ausgetreten.**

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, hielt am 26 und 27. d. Mts. in Magdeburg eine Bundesvorstandssitzung ab. Die Stellungnahme des Stahlhelms zu den nächsten Reichstagswahlen wurde in folgender, einstimmig gebilligter Entschließung festgelegt: Der Stahlhelm steht im heutigen Parlamentarismus und in der Parteiwirtschaft den Grundschaden unseres Verfassungslebens. Deshalb lehnt er eine Empfehlung bestimmter Parteien ab. Er kann nur solche Wahlvorschläge unterstützen, auf denen im Einvernehmen mit den Landesverbandsführern ausgewählte Stahlhelm-Kameraden an sicherer Stelle aufgestellt werden. Die Bundesverbandsführer werden aufgefordert, auf die Bildung der schwarz-weiß-roten Einheitsfront gegen die international-pazifistisch-marxistischen Kräfte hinzuwirken. — Der nächste Reichs-Frontsoldatentag wird in Hamburg stattfinden, und zwar am 2. und 3. Juni nächsten Jahres.

Wie die „Vossische Zeitung" von zuverlässiger Seite hört, ist Ehrhardt nicht nur aus dem Vorstand, sondern aus der Organisation selbst ausgetreten.

wtb. **Hamburg**, 28. Nov. Der Chef der Reichswehr, General Heye, ist heute mittag nach Berlin abgereist.

Die Junkersflieger geben auf

Lissabon, 27. Nov. **Das Junkersflugzeug „D 1220", das nach mehreren Monaten Wartens auf günstiges Wetter vor kurzem zweimal vergeblich versuchte, von Horta auf den Azoren nach Amerika zu fliegen, soll jetzt abmontiert werden, da weitere Versuche in dieser Jahreszeit aussichtslos sind. Ein neuer Start zum Ozeanflug soll erst im nächsten Frühjahr unternommen werden.**

wtb. **Berlin**, 28. Nov. **Wie wir aus Kreisen der Junkerswerke erfahren, hat nunmehr auch das Junkersflugzeug „D. 1230" seinen Flug nach Amerika aufgegeben.**

Nach einem aus Horta eingegangenen Telegramm wird über die Gründe, die das Junkersflugzeug „D. 1230" veranlaßten, den Flug nach Neufundland nicht mehr anzutreten, mitgeteilt:

Die an den Azoren herrschende Dünung hat sich also stark gezeigt, daß bei den letzten Startversuchen die Wellen mehrfach die Propeller des Flugzeuges trafen und selbst die verwendeten Stahlpropeller beschädigten. Wenn sich auch das Flugzeug selbst und sein Schwimmergestell durchaus widerstandsfähig gegenüber dieser hohen Beanspruchung gezeigt haben, mußten deshalb die zur endgültigen Entscheidung über die Möglichkeit einer Flugfortsetzung in Horta eingetroffenen Sachverständigen sich für den Abbruch des Fluges entscheiden.

Das Urteil im Erichsen-Prozeß

wtb. **Hirschberg**, 28. Nov. **Gegen 1 Uhr mittags wurde im Erichsen-Prozeß folgendes Urteil gefällt: Die Berufung der Staatsanwaltschaft wird verworfen. Der Angeklagte wird wegen Körperverletzung in Tateinheit mit Beleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Heinrich werden 1000 RM. Buße zugesprochen.**

Dem Angeklagten wurden vier Monate der Untersuchungshaft auf die Gefängnisstrafe von 6 Monaten angerechnet, weil, wie es in der Urteilsbegründung heißt, die erlittene Untersuchungshaft tatsächlich eine schwere seelische Belastung für ihn gewesen ist. Der Gerichtshof hat noch darüber hinaus dem Angeklagten für den Rest der Strafe drei Jahre Bewährungsfrist gewährt unter der Voraussetzung, daß er in dieser Zeit sich nichts zuschulden kommen läßt. Die der Nebenklägerin zu gewährende Buße ist auf 1000 Mark herabgesetzt worden, weil feststeht, daß ein Notzuchtsverbrechen an ihr nicht begangen worden ist. Die Kosten der Berufung der Staatsanwaltschaft hat diese zu tragen, die Kosten der Berufung des Angeklagten der Angeklagte.

Die Beisetzung Brattianus.

wtb. **Bukarest**, 28. Nov. Auf allen Bahnhöfen der Strecke Bukarest—Florica waren Bauernabordnungen erschienen. In Florica wartete eine unübersehbare Menge auf die Ankunft des Zuges. Neben der Kirche standen die Königin Maria und der Prinzregent Nikolaus und warteten auf den Trauerzug. In die Abendstille ertönten Kanonenschüsse, und nach einem kurzen Gebet wurde der Sarg in das weite Grabgewölbe neben dem Mausoleum des Vaters Joan Brattianus versenkt.

Querschnitt durch den Tag

Im englischen Unterhause fand die angekündigte Abrüstungsdebatte statt, der man wegen der am 30. d. Mts. beginnenden neuen Tagung des vorbereitenden Abrüstungs-Ausschusses in Genf eine besondere Bedeutung beimaß. Die Labour-Partei hatte ein Tadelsvotum eingebracht, worin sie die „ungenügende Vorbereitung der Regierung und den rein militärischen Charakter der britischen Delegation beklagt, die zum Scheitern der neulichen Flottenkonferenz in Genf beitrugen, sowie die Langsamkeit, mit der die die Abrüstungskonferenz vorbereitende Kommission unter den Hemmungen von britischer Seite arbeitet". Die Auswirkung ist abzuwarten.

*

Das britische Gesetz, das einen Ausschuß zur Formulierung einer neuen Verfassung Indiens zwei Jahre vor dem in Aussicht genommenen Datum einsetzt, ist jetzt vollzogen. Beide Häuser des Parlaments haben es angenommen, und der König hat es unterzeichnet. Der sozialistische Einspruch ist wirkungslos gewesen.

*

Trotz der wiederholten Versicherungen von Coolidge, daß er zu den Wahlen von 1928 nicht Präsidentschaftskandidat sein wolle, führt ein Teil seiner Anhänger fort, zu verkünden, daß er der Kandidat der republikanischen Partei sein müsse und werde. Um diesem Feldzug ein Ende zu machen, hat Coolidge einen seiner Sprecher beauftragt, den Agitatoren zu erklären, daß sein Entschluß unwiderruflich sei. Trotzdem beharren die Anhänger von Coolidge dabei, daß die Macht der Tatsachen den Präsidenten nötigen wird, sich dem „Volkswillen" zu fügen.

*

Heute wird das neue belgische Kabinett sich den Kammern vorstellen. Die die neue Mehrheit bildenden Parteien haben ihm schon im voraus ihr Vertrauen ausgesprochen. Dennoch dürften die Dinge nicht ganz glatt gehen. Vandervelde Nachfolger als Minister des Aeußeren, der, trotz seines flämischen Namens, frankophile Herr Hymans, hatte zwar erklärt, Ueberraschungen seien nicht zu befürchten, sein Programm des neuen Ministeriums beschränke sich streng „auf die nationalen Fragen", womit er die Gestaltung des Militärgesetzes nach französischen Wünschen meinte. Aber sein Kollege Hyman, der fast genau so heißt wie er, doch gänzlich anderer Sinnesart ist, erhebt für seine Partei, die flämischen Demokraten, das Verlangen nach einer sechsmonatigen Dienstzeit, nach einer allgemeinen politischen Amnestie und nach einer vollständigen Flamisierung der Genter Universität. Darüber Beunruhigung im wallonischen Lager. Man glaubt, daß zwei oder drei liberale und fünf oder sechs flämisch-demokratische Stimmen gegen das Ministerium werden abgegeben werden, aber aus entgegengesetzten Beweggründen. Im ganzen billigt die katholische und liberale Presse das Kabinett, während die sozialistische seine Schwächen hervorhebt u. seinen reaktionären Charakter verurteilt.

*

In Rußland fahren die Partei- und Regierungsbehörden fort, die Kundgebungen der Opposition zu unterdrücken. Seit sechs Monaten sollen mehr als 2000 Sowjetbeamte ihre rote Mitgliedskarte der bolschewistischen Partei eingebüßt haben; im Laufe der letzten Woche sollen 400 Anhänger Trotzkys aus den lokalen Organisationen von Moskau und Leningrad ausgeschlossen und mit der Verschickung nach Sibirien oder noch schlimmeren Maßregeln bedroht worden sein. Der Selbstmord Joffes hat die Spannung noch verstärkt, denn Trotzki, Sinowjew, Kamjenjew und Rakowsky haben an seinem Grabe bittere und heftige Anklagen gegen die Politik Stalins gehalten.

D.

Schwindeleien bei einer ländlichen Heimstätten-genossenschaft.

Wie die „Montagspost" berichtet, hat eine vom Wohlfahrtsministerium beim Wirtschaftsverband ländlicher Arbeiterheimstätten-Genossenschaften der Provinz Brandenburg in Berlin durchgeführte Revision ergeben, daß der Wirtschaftsverband aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge 660 000 Mark für Landarbeitersiedlungshäuser mehr erhalten hat, als er in Wirklichkeit gebaut hat. In diesen Mitteln waren 90 000 Mark für eine Siedlung in Herzfeld enthalten, die überhaupt nicht aktenmäßig nachzuweisen ist. Wie die „Montagspost" erfahren haben will, soll der Landesdirektor der Provinz Brandenburg gegen den Direktor dieses Landesarbeitsamtes, Dermietzel, das Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Amtsenthebung veranlaßt haben.

Der vorgetäuschte Selbstmord.

Der Schulrat des pommerschen Kreises Grimme, Lissau, der schwere Urkundenfälschungen und Unterschlagungen begangen hat, ist in Berlin verhaftet worden. Lissau war vor drei Tagen aus seiner Wohnung in Greifswald verschwunden. Er hatte sich am Abend des 24. zum Schlittschuhlaufen auf den Greifswalder Bodden begeben. Am nächsten Morgen war, wie berichtet, sein Hut neben einem großen Eisloch gefunden worden. Der vorgetäuschte Selbstmord hielt die Polizei nicht davon ab, sofort einen Steckbrief zu erlassen, der im Zusammenhang mit persönlichen Nachforschungen zur Verhaftung führte. Lissau hat ein Geständnis abgelegt.

Zweifacher Mord durch Jugendliche.

Wie die Pariser Blätter melden, haben in Boulogne sur Mer drei polnische Jungen im Alter von 12, 13 und 14 Jahren zwei 45 Jahre alte Bergarbeiter mit einem Rasiermesser ermordet. Zwei der Täter sind bereits verhaftet worden. Die Tat erregt besonderes Aufsehen, da eben erst eine polnische Bande wegen einer Reihe schwerer Verbrechen verurteilt wurde.

Das Kindermädchen der Familie Herschel verhaftet.

Das bei dem Kaufmann Herschel beschäftigt gewesene Kindermädchen Elisabeth Steinbrenner ist auf der Rückreise von Paris nach Dresden nach Überschreitung der deutschen Grenze in Aachen verhaftet worden.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

Lipper Land

Die Wahlen zur Angestelltenversicherung

Am Sonntag fanden auch in Lippe die Wahlen der Vertrauens- und Ersatzmänner zur Angestelltenversicherung statt. Dabei zeigte sich wie fast überall im Reich eine bedeutend stärkere Wahlbeteiligung gegenüber den Wahlen von 1927, die vor allem den im Hauptausschuß vereinigten Verbänden zugute kam, während der sozialistische Afa-Bund stark dahinter zurückblieb. Bisher liegen folgende Resultate vor:

Detmold. Gedikt Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband 238 (89), Gewerkschaftsbund der Angestellten 169 (63), Afa-Bund 115 (56). D. H. V. 2, G. d. A. 1 Vertreter, Afa 1 Ersatzmann.

Detmold Verwaltungsamt. D. H. V. 64, G. d. A. 19, Afa 43.

Lemgo. D. H. V. 62 (64), G. d. A. 45, Afa 21. D. H. V. 1 Vertreter und 1 Ersatzmänner, G. d. A. 1 Vertreter und 1 Ersatzmänner, Afa 1 Vertreter und 1 Ersatzmänner.

Lage Stadt. D. H. V. 101, G. d. A. 19, Afa 26.

Blomberg Amt. D. H. V. 48, G. d. A. 27, Afa 12.

Salzuflen. D. H. V. 69 (89), G. d. A. 80, Afa 53.

— Mehr Licht! Von den Bewohnern der Umgebung wird nicht mit Unrecht darüber geklagt, daß außerhalb der Stadt, beispielsweise nach Eichholz-Remmighausen, nach Hiddesen, Berlebeck und Heidenoldendorf die Haltestellen der Straßenbahn unerleuchtet sind. Wenn Einheimische trotz der Dunkelheit schließlich orientiert sind, so wird Ortsfremden dieser leicht abzuhelfende Zustand oftmals zum Verhängnis. Die Pesag würde sich ein Verdienst erwerben, wenn sie einer Verbesserung in diesem Sinne nachkommen würde.

Detmold

— Vom Arbeitsmarkt. Im Bezirk des Arbeitsamtes Detmold hat sich mit dem Eintritt der vorgerückten Jahreszeit und den Witterungsunbilden (Schnee und Frost) in den letzten Wochen die Lage wieder verschlechtert. Wenn im Augenblick auch die Zahlen der Erwerbslosen erfreulicherweise bei weitem nicht die Höhe des Vorjahres erreichen, so suchen dennoch Arbeitsmöglichkeit: 250 Ziegler, 60 Metallarbeiter, 17 landwirtschaftliche Arbeiter, 6 Tischler, 4 Lederarbeiter, 4 Bäcker und 1 Buchbinder. Gesucht werden Maschinenarbeiter, Rottenarbeiter, Gärtner, Stuhlbauer, Melker, Verwalter und erstkl. Tischler. Großes Angebot herrscht augenblicklich in allen Hilfskräften für die Landwirtschaft.

— Pech auf der Straße. In den gestrigen Nachmittagsstunden gabs auf der unteren Paulinenstraße in der Nähe der Gastwirtschaft Krone einige aufgeregte Minuten. Während der Aufbauarbeiten der Marktbeizieher kam der Lieferwagen einer Detmolder Firma einer Kirmesbude zu nahe und zertrümmerte das Gerüst. Ein großer Haufen Kleinholz lag am Boden. Selbstverständlich sorgte der Vorfall für den nötigen Menschenauflauf, und manch hartes Wort wurde unter den streitenden Parteien gewechselt. Einmal verlangte der Geschädigte eine neue Bude und zwar recht schnell, aber aber soll der Verdienstausfall erstattet werden. Die Zeit ließ nicht zu, den Ausgang der Affäre abzuwarten. Viel Pech hatte vorgestern abend ein Kraftwagenführer auf der Landstraße nach Lage. Auf der schmalen Straße wurde der Kraftwagen von einem Holzfuhrwerk an die Seite gedrückt. Hierbei wurde die elegante Karosserie sehr stark demoliert.

— Der umgefahrene Baum. In der Sonntagnacht, etwa gegen 4 Uhr morgens, fuhr in der Paulinenstraße ein Auto gegen einen der dort aufgestellten Zierbäume mit solcher Gewalt, daß der Baum vollständig abgebrochen wurde. Es ist unerklärlich, wie zu dieser Stunde auf der völlig verkehrslosen Straße ein solches Kunststück möglich war. Vielleicht hat der Chauffeur an dieser Stelle das Auto wenden wollen und hat dabei den Baum umgefahren.

— Nächtliche Schlägerei. In einer Wirtschaft gerieten Sonnabend gegen 11 Uhr erhitzte Gemüter so heftig aneinander, daß der Wirt sich gezwungen sah, die Polizeiwache um Schutz anzurufen. Es gelang dem eingreifenden Polizeibeamten, die auch gegen ihn vorgehenden Raufbolde, dem Vernehmen nach auswärtige Händler, durch energisches Eingreifen zu trennen und die Ruhe wieder herzustellen.

— Fahrraddiebstahl. Gestern abend 6 Uhr wurde vor dem Geschäftshaus des Kaufmanns Schröder in Meierefeld ein Fahrrad gestohlen. Ein Arbeiter hatte vor dem genannten Geschäft sein Fahrrad für kurze Zeit stehen lassen, um im Laden eine Besorgung zu machen. Als er wieder auf die Straße trat, war sein Rad verschwunden. Das Rad wird wie folgt beschrieben: Marke Hercules, schwarzer Rahmen, deutscher Lenker ohne Griffe, schwarze durchgehende Schutzbleche, Beschlemps, brauner Sattel und braune Taschen. Am Rade war eine schwarze Aktentasche und ein Speisenbehälter befestigt. Als Täter kommt ein junger Mann von etwa 25 Jahren in Frage. Größe 1,65 Meter, der mit einem dunklen Paletot und Pullover bekleidet war. Er trug einen Filzhut mit Gamsbart. Derselbe Mann hatte kurz vorher in Meierefeld einen abgegessenen Hasen zum Verkauf angeboten. Er spricht süddeutschen Dialekt und ist anscheinend ein Badenser. Sachdienliche Mitteilungen wolle man der nächsten Gendarmerie- oder Polizeistation machen.

— Stiftungsfest der „Teutonia". Die technische Vereinigung „Teutonia" (Tischlerfachschüler, Detmold) beging am 26. und 27. November ihr 28. Stiftungsfest im Saale des Hotels „Odeon". Am Sonnabend nahm die Festlichkeit mit einem feuchtfröhlichen Kommers ihren Anfang. Der erste Vorsitzende der „Teutonia", Lindhorst, begrüßte die erschienenen Gäste, unter denen neben einem stattlichen Damenflor das Lehrerkollegium und sonstige auch der Anstaltsleiter, Dir. Meier, und eine Reihe alter Herren der Vereinigung vertreten waren, mit herzlichen Worten. Besonders galt sein Gruß den Vertretern der technischen Vereinigungen Cimbrhus, Arminia, Germania und Balette, die sich bereiterklärt hatten, das Fest aufs würdigste zu beschließen. Redner gab gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, alle genannten Vereinigungen auch ferner als Brudervereine begrüßen zu dürfen, und alle bisher vorhandenen Gegensätze mit heute als überbrückt zu sehen. Die Rede schloß mit dem Wunsche auf eine gute Entwicklung der Verbindung, recht vergnügter Stunden für alle Anwesenden und einem kräftigen zwar vesat florial, in das begeistert eingestimmt wurde. Ansprachen, Kommerslieder und launige Vorträge würzten den von Meisterdarbietungen umrahmten Abend. Am Sonntag begann schon nachmittags ein fröhliches Treiben im Festlokal, und bis zu später Stunde wurde den Freuden des Tanzes gehuldigt. Die technische Verbindung „Teutonia" hat mit dieser gelungenen Feier ihres 28. Stiftungsfestes bewiesen, daß sie seit ihrem vor 3 Jahren begangenen 25. Stiftungsfest nicht nur unablässig an der Ausarbeitung ihrer Verbindung und Vergeistigung ihres Mitglieder- und Freundeskreises gearbeitet hat, nicht nur die berufliche Ertüchtigung ihrer Angehörigen bezweckt, sondern auch in harmonischer Weise den Sinn für echt kameradschaftliche Geselligkeit nach akademischem Muster zu pflegen verstanden.

— Bibelkursus. In das Gebetsleben, das innerste Heiligtum in der Seelsorge Jesu an seinen Jüngern, führte Herr Past. Lohmann seine Zuhörer am Sonnabendnachmittag ein. Was war das für seine Jünger, wenn Jesus eine ganze Nacht auf einsamer Bergeshöhe im Gebet, im Gespräch mit seinem himmlischen Vater verbrachte! „Herr, lehre uns beten", so bitten sie ihn. Das Heiligtum des Gebets kann in den Staub gezogen werden, so tief können wir Menschen sinken. Jesus zeigt uns im Gleichnis zwei Menschen: dem einen ist das Gebet eine taube Formel, der andere findet die Verbindung nach oben, Gott redet mit ihm. Nur auf das Gebet eines Sünders, der sich vor Gottes Majestät demütigt, kann Gott antworten. Hast du in deinem Gebetsleben die richtige Einstellung? Wie jämmerlich sind die Hindernisse in unserem Gebetsleben. Wir bitten „Komm, Herr Jesu; Herr bleibe bei uns", aber wir wollen seine Gegenwart gar nicht haben. Unsere Sünde scheidet uns von Gott, daß wir nicht erhört werden. Räume die Scheidewand hinweg. Alles, was wir ohne Gott tun, ist uns eine schwere Last. Laß dich mit Gott versöhnen durch Christum. Jakobus, der Bruder des Herrn, sagt: Ihr betet, aber ihr bekommt nichts, weil ihr übel betet. Beten wir Herr, lehre auch uns beten: Errette meine Seele. Wir werden beschämt, daß wir bisher so wenig glaubten. Dringe durch zu Gott, bei dem kein Ding unmöglich ist. — Vom Blindsein sprach Pastor Lohmann in der Abendversammlung am Sonnabend. Wenn das Auge krank ist, so ist der ganze Leib finster. In der falschen, inneren Sinnesrichtung, den elenden äußeren Glücksbegehren, wird das innere Auge geblendet, blind. Jesus will uns Menschen sehend machen. Er sieht uns an, sein Blick trifft uns. Da treten die tiefsten Rätsel unseres Herzens in das helle Licht. Dann schaut er uns an mit dem Blick, der weiß, was aus uns werden kann, so, wie er einst Nathanael und Petrus ansah. Sein Blick läßt uns erzittern und aufleuchten: Herr, mache aus mir, was du willst. Wen Christus so anschaut, für den gibt es Rettung. Der Meister läßt ihn seine wunderbare Herrlichkeit schauen, wie sich auf Golgatha das Rätsel der Weltgeschichte löst. Der Fluch der Sünde muß weichen. Jesus sagt: „Ich bin zum Gericht in diese Welt gekommen, daß die Blinden sehend werden und die sich klug und sehend dünken, blind werden." Herr, mache uns auch sehend, daß wir in deinem Lichte das Licht sehen!

— Der 11. Frauen-Gemeinde-Abend der reformierten Stadtgemeinde war eine Adventsfeier. Eine Adventskrone grüßte mit ihren Lichtern beim Eintritt in den überfüllten Saal, die Bühne war mit viel Grün und goldenen Sternen geschmückt. Adventslieder bliesen die Posaunen und Advent kündete das gemeinsame Lied: „Wie soll ich dich empfangen". Die Madrigalvereinigung lenkte mit ihren feinen Liedern den Blick in's Kinderland, an das zur Weihnachtszeit so mancher zurückdenkt: „Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit" und „Schlaf, Kindlein, schlaf". Und während das Kindlein schläft, bereitet die Mutter den Christbaum; ein Gedicht von Hebel erzählte uns, wie sie ihn schmückt mit Kuchen, Aepfeln, einem Büchelchen, einem Tüchelchen und einer Rute. Und ein anderes Gedicht erzählte vom einsamen Kind in fremder Stadt, dem das Fest im Himmel bereitet ist. Die zarten Duette „Aller Berge Gipfel" und „Der Engel" sowie die Lieder der Madrigalvereinigung „In dulci jubilo" und ein altes Weihnachtslied von Bruch schlugen den Ton an, der in der Ansprache unter dem Thema: „Engeldienst nach der Bibel" weitergeführt ward und hinwies auf den Dienst der himmlischen Boten, die an den Menschen die Gerichte des heiligen Gottes vollziehen: die schützend und warnend und helfend nach der väterlichen Fürsorge Gottes die Menschen umgeben, und die im Heilsplan des gnädigen Gottes zu unserer Erlösung ihren Dienst vollbringen von der Verkündigung der Geburt Jesum bis zu seiner Wiederkunft in Herrlichkeit. Das gemeinsame Lied: „Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis" war das Echo auf die Ansprache. Und dann entstand auf der Bühne ein entzückendes künstlerisches, lebendes Bild musizierender und singender Engel, in ganz zarten Farbentönen gehalten, es konnte sich das Auge nicht satt daran sehen, während das Flügelhorn leise spielte: „Vom Himmel hoch, da komm ich her". Der Posaunenchor intonierte „Sohn Gottes ist kommen" und „Freut euch, ihr Christen alle", und die lieben, altvertrauten Weihnachtslieder. Die Gemeinde aber sang zum Schluß „Gelobet seist du, Jesus Christ, daß du Mensch geboren bist." — So war unser 11. Frauen-Gemeinde-Abend wieder eine erhebende Feier. Dank, herzlichen Dank allen, die durch Lieder, Gedichte und Musik, durch Schmücken oder in anderer Weise uns diese Adventsfeier so erhebend und eindrucksvoll gestalteten.

— Neuland. Der hiesige Neulandkreis ladet zum Sonntag, dem 4. Dez., alle Freunde der Bewegung und alle, die Neuland kennenlernen wollen, zu einer Adventsfeier ein. Näheres siehe Inserat.

— Lutherische Frauenhilfe. Zu dem Vortrag des Fräulein Dullâus aus Soest am Dienstag, nachmittags 4 Uhr, im Konfirmandenhaus über die Arbeit der Bezirksfrauen werden sämtliche Bezirksfrauen so freundlich wie dringend eingeladen.

— Die Adventsfeier des Missionsnähvereins findet Umstände halber nicht am nächsten Donnerstag, sondern erst am Donnerstag, dem 8. Dezember, um 3½ Uhr in der Herberge zur Heimat statt.

— Die Ausstellung des Lippischen Künstlerbundes in seiner Gesamtheit ist gestern geschlossen. Der letzte Tag brachte einen großen Andrang von Besuchern. So ist die Mühe der Künstlervereinigung doch nicht vergebens gewesen. Am 4. Dezember wird sich nun eine Sonder-Ausstellung der Herren Karl Henckel, Robert Henkel und Bruno Wittenstein anschließen.

— Gedenket der Wanderer. Die liebe Weihnachtszeit bricht herein mit ihrem Singen und Freude bereiten und Liebe üben. Da denkt man an alle, denen man zum Fest bescheeren möchte. Denkt man auch an die Wanderer, die heimatlos auf der Landstraße einherziehen, denen niemand daheim den Baum schmückt oder den Tisch deckt? Auch sie sollen etwas spüren von der Liebe, mit der alle Menschen geliebt sind; sie gleichermaßen wie wir. Wollen wir ihnen nicht als kleines, sichtbares Zeichen eine Festesfreude bereiten? Der Hausvater in der Herberge zur Heimat in der Mühlenstraße bittet um Kleidungsstücke aller Art, warmes Unterzeug, Socken und Stiefel; um Mittel für ein gutes, warmes Essen an den Festtagen, um Aepfel und Kuchen, Briefpapier und Freimarken, um Rauchwerk und etwas Gutes zum Lesen. Viele, viele Wanderer werden am Christfest dort Unterkunft suchen. Nicht wahr, sie sollen dann merken, daß es Weihnachten ist. Wer hilft mit dazu?"

— Ueber zeitgemäße Anlagen, Einrichtungen und Betriebsführungen für die Holzindustrie hält am nächsten Sonnabend, abends 8½ Uhr, im Hotel zum Hermann Herr Ingenieur Robert Lippmann-Hannover einen Vortrag, der mit zahlreichen Lichtbildern erläutert wird. Veranstalter des Vortrags ist der Bezirksverein Detmold des Deutschen Werkmeister-Verbandes, der mit dem Vortrage eine Weiterbildung der Werkmeister erstrebt. Es sind zu dem Vortrag aber auch die Herren Fabrikanten eingeladen, weil der Vortrag die modernsten Errungenschaften zeigen wird. Eingehenderes über den Vortrag wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.

— Lipp. Landestheater. Rudolf Presber's und Leo Walter Stein's Lustspiel „Die selige Exzellenz", dieses ausgezeichnete Lustspiel mit seinem goldenen Humor, das überall Erfolge erzielte, wird auch bei seiner hies. Aufführung am Mittwoch den Zuschauer drei Akte lang aus dem Lachen nicht herauskommen lassen. Freitag wird die „Kebsfee" Komödie „Volpone" von Stefan Zweig wiederholt. Sonntag, 4. Dezember. „Romeo und Julia", Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare. Montag, 5. Dezember, abends 19¼ Uhr, findet das zweite Gastspiel der Bielefelder Oper mit „Der Troubadour" von G. Verdi statt. Infolge der Länge der Oper mußte der Beginn so frühzeitig gelegt werden, um den auswärtigen Besuchern den Anschluß nach der Vorstellung zu ermöglichen. Der Karten-Vorverkauf beginnt am Freitag, 2. Dezember, abermittags 10 Uhr. Abonnenten, die für diese Opern-Aufführung auf ihre Plätze verzichten, werden gebeten, die Karten bis Donnerstag, 1. Dezember, mittags 12 Uhr, abzuholen. Nach diesem Termin wird über die Plätze anderweitig verfügt. Die Intendanz hat sich entschlossen, die Preise für dieses Operngastspiel trotz der hohen Unkosten bedeutend zu ermäßigen.

— Im Modernen Lichtspieltheater gelangt ab heute die große Operette „Hoheitstanz Walzer" von Leo Asher, die mit großem Erfolg über alle deutschen Theaterbühnen ging, zur Vorführung. — Biedermeierzeitl Menschenglück und Liebe sind der Inhalt dieses Films. Eine Prinzessin und ein Musikant, beides sonnige Menschen, leben in der Residenz durch eine Welt von Anschauungen getrennt. Die Prinzessin Marie fühlt sich im Kreise ihrer Gesellschaft nicht glücklich, es treibt sie immer wieder hinaus zu ihrem Volke, um Mensch unter Menschen zu sein. Sie lernt dabei den Musikus Peperl, der ganz seiner Musik lebt, kennen und schätzen, jedoch sind es zwei Welten, die zwei Herzen trennen. — Jack Londons berühmter Roman „Der Seewolf" ist verfilmt und gelangt als zweiter Schlager unter dem Titel „Das Höllenschiff" zur Vorführung. Ebenso grandios wie „Der Seewolf" als Vorlichtung ist „Das Höllenschiff" als Film. Gewiß ein großes Wort, aber man kann mit gutem Gewissen dazu stehen. Dieses Bild hat den Mut, ein Stück packendes Geschehen unverzuckert und unverdünnt zu gestalten, eine Sinfonie voller Düsterkeit zu dichten und erklingen zu lassen. Darum eben packt und erschüttert diese Filmhandlung. „Das Höllenschiff" ist ein Robbenfänger; sein Kapitän ein Menschenfeind. Eine Gestalt aus einem Guß. Vom Regisseur selbst mit ökonomischen Mitteln frappanter Eindringlichkeit gestaltet. Die Kontrastwirkung der Figuren des wissenschwachen u. Wenden und der rührend hilflosen Maud sind ausgezeichnet dagegengesetzt. Prachtvolle Typen der Steuermann und der Schiffskoch. — Gedrängt voll von dramatischen Situationen größter Intensität ist dies ein Film, der weit über die übliche Unterhaltungsware emporragt und wert ist, gesehen zu werden.

Lage

— Aus dem Stadtparlament. Den städtischen Arbeitern soll eine einmalige Wirtschaftsbeihilfe nach den Vorschlägen des Komm. Arbeitgeberverbandes gewährt werden. — Der Antrag des Vereins „Spiel und Sport" auf pachtweise Ueberlassung eines Grundstücks zu Sportzwecken löste eine längere Debatte aus. Der Verein hat den Antrag gestellt, ihm die der Stadt durch Stiftung übereignete Armenwiese zur Anlage eines Sportplatzes zur Verfügung zu stellen gegen Zahlung einer entsprechenden Pachtsumme. Begründet wird der Antrag damit, daß der Verein über eine derart starke Mitgliederzahl verfügt, die es heute nicht mehr ermöglicht, alle Abteilungen zum Spielen zu bringen. Der vorhandene Sportplatz ist derart überansprucht, daß dem Verein nur eine beschränkte Zahl Tage und Stunden zugewiesen werden kann. Der Magistrat hat grundsätzlich anerkannt, daß dem Verein hinsichtlich der Anlage eines vereinseigenen Sportplatzes geholfen werden muß. Gegen die Ueberweisung der Armenwiese hat der Magistrat jedoch sehr starke Bedenken. In einer Sitzung des Stadtamts für Leibesübungen wurde der Antrag des Sportvereins als berechtigt und notwendig anerkannt, man trat für die Armenwiese ein. In dieser Sitzung wurde aber gleichzeitig betont, daß auch die Badeanstalt unmittelbar in oder an der Stadt liegen müsse. Schließlich wurde der Antrag des Vereins an das Stadtamt für Leibesübungen zurückverwiesen. — Für die Beschotterung der Tristenstraße und Bewilligung der Anleihemittel werden insgesamt 13 500 RM. gefordert. Die Tristenstraße, von der Heidenschen Straße bis etwa zur Kraftfahrk. Koch, ca. 880 Meter, befindet sich in einem Zustande, der eine dringende Neubeschotterung unbedingt erforderlich macht. Stellenweise ist der Weg derart zerfahren, daß geradezu ein Gefahrenzustand für Passanten und Fahrzeuge besteht. Die Packlage ist bereits sehr stark eingedrückt und zerfahren. Es handelt sich noch um die erste Ausbaudecke. Ein längerer Aufschub für eine gründliche Neubeschotterung läßt sich beim besten Willen nicht mehr verantworten. Der Magistrat hat daher unter dem Zwange der Verhältnisse beschlossen, die genannte Strecke zunächst sobald wie möglich durch Kalkmeinschlag provisorisch herzustellen und sodann im Frühjahr mit einer Basaltdecke zu versehen. An Kosten werden ca. 13 000 Reichsmark entstehen. Es soll versucht werden, den günstigen Winterreitlauf für die Schottermaterialien auszunutzen. Auf Antrag des Stadtv. Meßmann soll vorerst nur das notwendige Kalkmeinmaterial beschafft werden, wodurch sich die Bewilligungssumme auf 6000 RM. ermäßigt. Dieser Antrag fand Annahme. — Ausübung des Vorkaufsrechts. Der Garten des Uhrmachers Fischer ist an den Waschmeister Hartmann verkauft worden. Das Grundstück an der Bleiche hinter dem Rathaus ist ca. 1300 Quadratmeter groß und kostet 4500 RM. Ziegelmeister Heistermann in Hagen hat von Meiers Erben an der Hagenschen Straße drei Parzellen Land von 3993 Quadratmeter Größe zum Preise von 3000 RM. gekauft. Der Magistrat hat beschlossen, das Vorkaufsrecht auszuüben. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmt zu. — Der Magistrat teilt mit, daß die Hinterbliebenen-Versorgung des verstorbenen Studienrats Henze von Datteln aus zu regeln ist, da H. an der Freiligrathschule noch nicht fest angestellt war. — Der Magistrat wie auch der Fürsorgebezirk Lage erheben bei der Regierung schärfsten Protest, daß der Sitz des Kreisarztes nach Bad Salzuflen verlegt worden ist. Für die Zurückverlegung nach Lage sollen alle Stellen angerufen werden. — Die Erwerbslosen sollen zu Weihnachten eine besondere Unterstützung erhalten; der Magistrat will hierüber eine Vorlage unterbreiten. — Der Niederlassung eines Rechtsanwalts in Lage mit der Zulassung am Detmolder Landgericht stehen keinerlei Bedenken im Wege. Der Landgerichtspräsident macht zur Bedingung, daß der sich niederlassende Rechtsanwalt Lipper sein muß.

— Die Militärversorgungsgebührnisse werden beim hiesigen Postamt heute, Dienstag, 29. d. M., während der Schalterdienststunden gezahlt.

— Durchgänger. Vom Güterbahnhof her raste am Sonnabend nachmittag das Fuhrwerk der Möbelfabrik Gebr. Kottmeyer-Pivitsheide die Bahnhofstraße entlang und streifte beim Hotel Reichskrone einen Motorwagen, der stark demoliert wurde. Der Laternenpfahl an der lutherischen Kirche wurde umgefahren. Dann blieben die wilden Rosse stehen.

— Aus der Städt. Freiligrathschule. Anstelle des verstorbenen Studienrats Henze wurde Studienassessor Geißler als Lehrer an die Anstalt gewählt. Studienrat Dr. Hölscher wird mit Wirkung ab 1. April 1928 fest angestellt.

— „Mensch unter Menschen". Ab heute gelangt in den Zentraltheater-Lichtspielen der zweite Teil des grandiosen Filmwerkes „Mensch unter Menschen" von Viktor Hugo zur Vorführung. Da dieser Teil vollständig in sich abgeschlossen ist, wird der 2. Teil auch für die Filmfreunde verständlich, die den 1. Teil nicht gesehen haben. — Außerdem steht noch ein ausgesucht nettes Beiprogramm auf dem Spielplan. (Siehe auch Anzeige).

Amt Lage

Ohrsen, 28. November. Die Abschiedsfeier für Herrn Oberlehrer Bünte fand am Sonnabendnachmittag im Saale des Ehlenbrucher Kruges statt. Eine große Zahl von Mitgliedern der Schulgemeinde und von Lehrern und Lehrerinnen der Nachbarschaft nahmen daran teil. Nachdem die Schüler unter Leitung des stellvertretenden Lehrers, Herrn Nolting, den Choral „Lobe den Herrn, o meine Seele", gesungen hatten, begrüßte der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Landwirt Kemper in Ohrsen, die Festversammlung in einer längeren Ansprache. Er sprach darin dem am 1. Dezember aus dem Amte scheidenden Herrn Bünte den herzlichen Dank der Schulgemeinde aus; 26 Jahre hat Herr Bünte in der Gemeinde Ohrsen als Lehrer gewirkt, in treuer Pflichterfüllung hat er die Jugend unterrichtet und zu den Eltern immer die besten Beziehungen gehabt. Im letzten Jahre zwang ihn ein hartnäckiges Leiden zu einem längeren Urlaub. Eine Badekur in Salzuflen brachte ihm wohl gute Besserung, aber doch nicht die volle frühere Kraft, und darum trete er nun in den Ruhestand. Wie sehr alle Glieder der Gemeinde ihren alten Lehrer ehrten und schätzten, das möge man daraus ersehen, daß alle den Wunsch hatten, Herrn Bünte in ihrer Mitte zu behalten, und die Gemeinde ist sehr froh, daß Herr Johanning in Ohrsen in einem seiner Gebäude eine Wohnung für Herrn Bünte eingerichtet habe. Darin möge er noch viele Jahre unter ihnen weilen und in dem gepolsterten Lehnsessel, den ihm die Gemeinde an diesem Tage überreiche, sich ausruhen von seiner Arbeit. — Darauf hielt Herr Oberschulrat Dr. Schmidt eine längere, herzliche Rede, in der er dem aus dem Amte Scheidenden Dank, Anerkennung und herzliche Wünsche des Landespräsidiums und der Oberschulbehörde wie auch persönlich aussprach. Er freue sich, Herrn Bünte so frisch und wohl zu sehen, und hoffe, daß er sich noch viele Tage der verdienten Ruhe erfreuen könne. Es sei ein schönes Zeichen für das gute Verhältnis von Lehrer und Gemeinde, daß diese ihrem Lehrer mit Opfern eine Heimstätte in ihrer Mitte geschaffen habe. Elternhaus und Schule müssen zusammen arbeiten an dem hohen Werk der Erziehung der Jugend. Daß es darum gut bestellt sei im Lande Lippe, dafür sei diese schöne Feier ein voller Beweis. — Nach einer Pause nahm dann Herr Schulrat Schwanold das Wort und zeichnete ein Bild der Persönlichkeit des Scheidenden und ihres Wirkens in der Schule und in der Gemeinde mit dem Ausdruck der Anerkennung und herzlicher Wünsche für den Lebensabend. Durch verschiedene Redner aus der Lehrerschaft heraus wurde dies Bild in einzelnen Zügen noch weiter ausgeführt. Herr Oberlehrer Kesting, Pivitsheide, sprach als Leiter der Lehrerkonferenz Lage deren Dank aus für die treue Mitgliedschaft und rege Teilnahme an den Versammlungen und Arbeiten. Er habe aus den alten Protokollen der Konferenz ersehen, daß Herr Bünte schon vor zwanzig Jahren in seinen zahlreichen Arbeiten Gedanken ausgesprochen habe, die ganz neuzeitlich seien und an deren Verwirklichung die jetzige Zeit noch arbeite. Die Konferenz habe Gelegenheit gehabt, die Schule und die Arbeitsweise des Herrn Bünte zu sehen und zu hören, unvergeßlich sei den Teilnehmern auch der letzte gemeinsame Lehrausflug in die Heide, wo Herr Bünte sie durch seinen Vortrag so reich beschenkt habe, daß sie zur Erinnerung an diesen Tag durch Herrn Oberlehrer Lohmann in Hiddesen ein schönes großes Oelbild habe malen lassen, das sie ihm hier überreichten. — Herr Pastor Pollem, Lage, hob mit warmer Anerkennung die religiöse Seite des Wirkens hervor, für die er Herrn Bünte den Dank der Kirchengemeinde aussprach. — Herr Oberlehrer Mehrmann, Wissentrup, rühmte die treue Nachbarschaft und herzliche Kameradschaft, die zwischen Herrn Bünte und ihm seit langen Jahren bestanden habe, und das tiefe Verständnis und Gefühl für die Schönheit der Natur. — Herr Gymnasiallehrer W. Meyer, Detmold, überbrachte im Namen der Seminarbrüder herzliche Glückwünsche und überreichte ein Bild des früheren alten Seminargebäudes an der Schülerstraße zur Erinnerung an die Seminarzeit, aus der er zahlreiche ernste und heitere Bilder entrollte. Die Herren Oberlehrer Meierdöle, Hölsterheide, und Ottemeier, Salzuflen, endlich stellten sich als älteste Schüler des Herrn Bünte vor aus der Zeit, als er in Langenholzhausen seine Lehrertätigkeit begann; der erstere zeichnete den nun Scheidenden als einen Meister im jugendlichen Spiel, in der Rede, in der Imkerei und Gärtnerei — in der Rosenkultur und in der Obstbaumzucht hat Herr Bünte schönste Erfolge gehabt, er hat eine neue und sehr ertragreiche und widerstandsfähige gute Apfelsorte gezüchtet, die er nach seiner Heimat den „Extertaler" genannt hat und die durch die Groteschesche Gärtnerei in Lemgo in den Handel gebracht ist. — Herr Ottemeier erzählte schöne Züge aus der ersten Unterrichtstätigkeit des Herrn Bünte. Züge, die auch an dem alten Herrn noch wahrnehmbar waren. In bewegten Worten sprach Herr Bünte allen, die seiner an diesem Tage freundlich gedacht, seinen herzlichsten Dank aus, in bescheidenem Sinne manche Anerkennung ablehnend. Zwischendurch trugen die Schüler noch mehrere Lieder vor, und der Lehrergesangchor, der z. T. von weit her mit Personenauto gekommen war, erfreute die Festgemeinde unter Herrn Noltes Leitung durch mehrere Darbietungen, unter denen besonders das „Nur in des Herzens heilig ernster Stille —" von Löscher Schönheit und tiefster Wirkung war. Die frohe Festesstimmung hielt die Versammelten noch viele Stunden zusammen. Die Feier war ein schöner harmonischer Abschluß des Amtslebens eines würdigen und der Ehrung werten Schulmannes. Dank gebührt der Schulgemeinde, dem Schulvorstande und dem Schulgemeindeausschuß, daß sie ihrem verdienten Lehrer diese schöne Feier bereitet haben.

Amt Horn

Schlangen, 28. Nov. Aus dem Gemeindeausschuß. Ein zwischen dem Gemeindevorstand und der Frau Ww. Vollmer abgeschlossener Vertrag, betr. Verlegung von Bleirohren durch den Keller der Frau W. nach dem Nachbargrundstücke Brenker Nr. 167 fand die Zustimmung des Ausschusses. — Für nochmalige Untersuchung des Wassers in Oesterholz durch das Medizinal-Untersuchungsamt Bad Oeynhausen werden die Kosten in Höhe von 35 RM. nachträglich bewilligt. — Der Antrag Crome und Genossen betr. Entschädigung für die Tage der Arbeitseinstellung, zu Beginn der Rohrverlegungsarbeiten in Oesterholz, wird bis zur endgültigen Abrechnung zurückgestellt. — Ein mündlicher Antrag der Pesag, Paderborn, betr. Aufstellung eines Hydranten auf dem Wagenhallengrundstücke, wird, indem der Gemeindeausschuß sich hiermit grundsätzlich einverstanden erklärt, der Wasserwerksverwaltung übertragen. — Ein schriftlicher Antrag Dreier Nr. 265 nebst Nachbarn, Anschluß an die Wasserleitung betr., wird zur Kenntnis genommen und bis nach erfolgter Abrechnung zurückgestellt. — Für die ordnungsmäßige Anlegung eines Durchlaßkanals im Hohlweg werden 38 Brunnenringe, 80 Zentimeter Durchmesser, zu 10 RM bewilligt. — Bezüglich des Stromlieferungsvertrages mit der Pesag ist der Ausschuß nach eingehendem Studium der zwischen dem Kreise Paderborn und der Pesag abgeschlossenen Verträge vor und nach dem Kriege nunmehr nicht abgeneigt, den Abänderungsvorschlägen der Pesag, dargelegt im Schreiben vom 13. Januar 1927, seine Zustimmung zu geben. Der Ausschuß wünscht jedoch, daß die zwischen der Pesag und den Städten vereinbarten Sonderbedingungen für Mirte und Ladenbesitzer auch für die Gemeinde Schlangen Platz greifen. — Die neue Ortssatzung über Zuchtbullenhaltung in hiesiger Gemeinde wird nach kleineren Aenderungen genehmigt. Das Verwaltungsamt wünscht die Festsetzung der Markttage für das Jahr 1929. Beschlossen wird, das Verwaltungsamt zu ersuchen, den Herbstmarkt am 1. Montag nach dem 1. November genehmigen zu wollen. Falls der erste Montag ein Feiertag sein sollte, wird der zweite Montag gewünscht. Mit den Gemeinden Haustenbeck und Augustdorf soll nach Möglichkeit eine Regelung dahingehend angestrebt werden, daß diese die Markttage am Donnerstag bezw. Montag nach dem Schlangener Herbstmarkt festlegen. — Das Gesuch des Fortbildungsschulvorstandes, betr. Regelung der Anweisung von Geldbeträgen für Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln, dahingehend, daß für jeden Schüler und pro Jahr ein Durchschnittsbetrag von 5.25 RM. verausgabt werden darf, fand die Zustimmung des Ausschusses. — Die Regierung (Bauabteilung) überreicht eine Beschwerdeschrift der Anwohner der Lippspringer Straße über Wasserabteilung und ersucht um geeignete Vorschläge zur Beseitigung dieses Uebelstandes. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß eine gründliche Abflußmöglichkeit nur dann gegeben ist, wenn das Landesstraßenwasser vom Plast-Grundstück aus den südöstlich gelegenen Dedinger Wiesen zugelassen wird und empfiehlt eine besondere Lokalbesichtigung. — Dem Wunsche der Anwohner der Lindenstraße auf Verlegung der Straßenlampe von Wolf Nr. 28 nach Budde Nr. 207, sowie Anbringung einer neuen Lampe auf der Straßenkreuzung bei Tofall Nr. 23 soll nach Möglichkeit entsprochen werden, zumal dann durch Verlängerung der Leitung von Budde bis zur Kleinkinderschule bezw. zum Wohnhaus des Gemeindevorstehers auch gleichzeitig dem Wunsche der Anwohner der Parkstraße Rechnung getragen wird. Die Pesag soll zunächst um Angabe der hierdurch entstehenden Kosten angegangen werden. — Die Backstraße soll bei den Kolonaten Bollhöfer Nr. 67 mit Schotter bedacht werden. Von der Anbringung einer Lampe dortselbst wird Abstand genommen. — Die Mieten im Gemeindehause (Nr. 134) sollen ab 1. Dezember 1927 wie folgt erhöht werden: Wohnung Kästing von bisher 9 RM. auf 15 RM., hiervon sollen 2 RM. als Vergütung für die Unterbringung der Obdachlosen in Abzug gebracht werden; als weitere Entschädigung wird der Frau Kästing das Gartengrundstück beim Hause auf zwei Jahre unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Wohnung Nolte von bisher 9 auf nunmehr 12 RM., und die Wohnung Marris von bisher 6 auf jetzt 12 RM. monatlich. Der Ziegenzuchtverein hat an Stallmiete statt bisher 12 Reichsmark in Zukunft 15 RM. jährlich aufzubringen. Der Ausschuß verzichtet auf Ausübung des Vorkaufsrechts bei Uebereignung der Grundstücke Hofschlag an Neese und Koch an Wolf. — Die entstandenen Kosten in Höhe von 178 RM. für das Ausweichen bezw. Neusetzen von Bortsteinen längs der Landesstraße werden bewilligt. — Zur Kenntnis genommen wird die Entscheidung des Kreisverwaltungsgerichts in Sachen Einspruch des Landwirts Hankelle Nr. 14 gegen den Bebauungsplan. Von einer Einspruchserhebung gegen die getroffene Entscheidung wird Abstand genommen. Die Stauwerksanlage vor dem Mühleng

den Oberweser des Verbandes Deutscher Jugendherbergen eine 4. Jugendherberge geschaffen, die abseits von der Landstraße, umgeben von anmutigen, bewaldeten Höhenzügen, der Jugend durch billige und gute Unterkunft ein gesundes Wandern ermöglicht. — Nach einem gemeinsam gesungenen Liede und einem Vorspruch übergab der Architekt Gürtler, Osnabrück, der Schöpfer dieses Heimes, die Schlüssel dem 1. Gauvorsitzenden, Regierungspräsidenten Dr. Sonnenschein, Osnabrück, der die Anwesenden herzlichst begrüßte. Die Weiherede hielt Regierungspräsident Dr. Hagemeister, Minden. Oberpräsident Gronowski bekannte sich als eifriger Förderer der Jugendbewegung. Nach einigen weiteren Ansprachen von Vertretern der Behörden und Verbänden fand eine Besichtigung des Hauses statt, dessen einfache und zweckmäßige Einrichtung lobende Anerkennung fand. Das Erdgeschoß enthält 2 Tagesräume für Knaben und Mädchen, ferner eine Küche für die Gäste und eine solche für die Herbergsleiterin. Im 1. Stock befinden sich die Schlaf- und Waschräume und im Kellergeschoß die Wirtschaftsräume. Warmwasserheizung und elektrisches Licht machen den Aufenthalt angenehm und behaglich. Die Jugendherberge hat rund 100 000 RM. gekostet. Zur Ausstattung wurde reichlich gespendet. Vorzügliche Darbietungen der Jugend in Gesang, Spiel und Tanz gaben der so wohl gelungenen Feier einen harmonischen Abschluß.

Plattdeutsch

Von Heinrich Bandlow.

Auf die Dauer wird die plattdeutsche Sprache den siegreichen Vordringen des Hochdeutschen nicht widerstehen können. Sie ist z. B. in Stettin ganz, in den Städten rechts von der Oder so ziemlich eingeschlafen, selbst auf dem Lande gilt es als häurisch und ungeschliffen, plattdeutsch zu sprechen. Das mag man gut heißen oder beklagen. Man mag wünschen, daß wir Deutschen ein Volk mit einer Sprache, einer Schrift, einem Gott werden, und es wäre unrecht, einer solchen Entwicklung entgegenzutreten. Aber man kann auch wünschen, daß das Plattdeutsche, diese sanfte und weiche und doch zugleich kernige Sprache voll köstlichen Humors, dort, wo sie lebt, so lange wie möglich dem Volk erhalten bleibe, diese treue und ehrliche Sprache, die fröhlich sein kann wie der Maientag und doch so ernst und dorstig wie Sturm und Gewitter. An den Landleuten hat das Plattdeutsche seine feste Stütze. Hier sprechen manche Leute vom alten Adel in der Familie diese traute, anheimelnde Sprache. In den Städten ist sie nicht mehr ganz echt, hier wird manches hochdeutsche Gut mit aufgenommen, hochdeutsche Satzbildungen, die der Plattdeutsche nicht kennt. Dafür wird manches gute, alte Wort als ungebildet beseitigt. Leute, die im Hause hochdeutsch reden, sprechen am Stammtisch Plattdeutsch, besonders die Alten. Die Jüngeren und namentlich die Frauen, sehen ihre Muttersprache als etwas Ungebildetes an. Es läßt sich auch nicht alles plattdeutsch sagen. Ein Gedicht von Schiller in diese Sprache übersetzen zu wollen, ist unmöglich; auch für Kunst und Wissenschaft ist sie keine Sprache. Zum frisierten Damenkopf und zu seidenen Kleidern will sie auch nicht stimmen, wenn eine vornehme Dame plattdeutsch redet, so hält man das nicht für ein natürliches Ding, man sieht darin eine kleine Eigentümlichkeit ebenso, als wenn etwa ein Professor in seinem gelehrten Vortrag einen Stremel Plattdüsch als Oel auf seinen wissenschaftlichen Salat gießt, damit er besser gleitet. Was zusammen gehört, soll auch zusammen bleiben. Staat und Glanz und Vornehmheit auf dem Leibe gehört zur hochdeutschen Sprache, Staat und Glanz in Rede und Schrift, nämlich Pathos und Begeisterung, ebenfalls. Alles zu seiner Zeit und am rechten Ort. Wir lesen Schiller gern, und wir lesen Reuter gern.

Das Plattdeutsche ist die Sprache der Vertraulichkeit. Der Gebildete erwartet von Fremden, daß sie ihn hochdeutsch anreden. In einer kleinen pommerschen Stadt hatte sich ein Tierarzt niedergelassen; er erfuhr, daß der Kammerherr auf einem Nachbargut mit den Seinen und den Leuten immer plattdeutsch rede. Der Tierarzt sagte darum, als er sich dem Gutsherrn vorstellte: „Gun Dag, Herr Kammerherr, ick bün de nig Tierarzt in —“ der Kammerherr ließ ihn nicht ausreden, sondern sagte: „Ich verstehe auch Hochdeutsch“, drehte sich um und ließ den Doktor stehen. Bei jungen Leuten hält man es für selbstverständlich, daß sie sich der hochdeutschen Sprache einem Alten gegenüber bedienen, so lange dieser nicht selbst plattdeutsch anfängt. Es ist ein Zeichen von schlechter Erziehung und mangelndem Taktgefühl, wenn ein Untergeordneter sich ohne weiteres des Plattdeutschen bedient oder gar in dieser Sprache fortfährt, wenn er hört, daß der andere nur hochdeutsch antwortet. Das gilt, derb gesagt, als Flegelei.

In sehr vielen Fällen hält es der einfache Mann in der Stadt für notwendig, mit seinem Nachwuchs hochdeutsch zu reden — und was für eins! Es nutzt nichts, diesen Leuten vorzuhalten, daß sie nur Plattdeutsch brauchen sollen, weil sie dann später in der Schule ein richtiges Hochdeutsch hören und lernen, daß ein dem Kindesohr eingeimpftes falsches Hochdeutsch nicht mit Brechstangen wieder herauszubringen ist, daß die Schule dazu da ist, ein reines Hochdeutsch zu lehren. Es gibt noch heute Kinder vom Lande, wenn auch nur vereinzelt, die hochdeutsch weder sprechen noch verstehen. Ein Beispiel dafür hat der Schreiber dieser Zeilen vor kurzem erlebt, als ein siebzehnjähriger Junge vor Gericht als Zeuge vernommen wurde. „Sie waren zugegen bei dem Vorfall“, sagte der Richter, „was können Sie davon sagen?“ — „Wa?“ fragte der Junge. Der Richter wiederholte lauter, und der Bursche fragte wieder: „Wa?“ „Verstehen Sie mich denn nicht?“ — „Ne!“ — Glücklicherweise war ein Landsmann unter den Richtern, der nun das Verhör übernahm. „Du bist doch mit dordt west, as Korl den Knecht vertobackt hatt!“ „Ja, det bün ick“, und nun erzählte er frischweg den Vorgang. Die Folgerung hieraus ist keineswegs, daß der Richter plattdeutsch lernen soll, wenn es auch wünschenswert ist, daß er mit dieser Sprache zurechtkommt. Vielmehr ist es wünschenswert und notwendig, daß jeder Deutsche in der deutschen Umgangssprache sich auszudrücken lernt.

Wenn der Plattdeutsche in der Fremde die heimatlichen Laute oder nur den Tonfall hört, so geht ihm das Herz auf, und er sucht Anschluß bei Leuten, die die alte treue und gemütliche Muttersprache reden. Da kommen dann die plattdeutschen Vereine zustande, die draußen mehr bedeuten als in der Heimat. Diese Pflege der Mundart ist sehr zu begrüßen, weil damit das beste Stück Volkstum gepflegt wird. Aber das Plattdeutsche zur allgemeinen Volkssprache zu erheben, wie manche wollen, das ist unmöglich und, wie gesagt, auch nicht erstrebenswert. Dagegen ist es sehr erfreulich, wenn der Hochdeutsche, wie es jetzt der Fall ist, erfreuliches Interesse an dem plattdeutschen Schrifttum und an dem Umgang mit dem plattdeutschen Volk zeigt, wobei in den meisten Fällen nur der Gebildete in Frage kommt. Die plattdeutsche Dichtung bedeutet eine Erweiterung der Poesie überhaupt, da sie vollgültig und ursprünglich das Volksempfinden wiedergeben kann, sie ist ein köstliches Naturgewächs, ein Strauß aus der verschwenderischen Fülle unserer Blumen in Feld und Wiese, am Bach und am Rain. Sie ist nicht bloß poetisches Spiel, sondern hat ihre tiefe innere Berechtigung und kann nicht untergehen!

Literarische Rundschau.

Tanzlieder und Liedertänze. Von Gertrud Herbart und Markus Koch. Verlag der Universitätsdruckerei H. Stürtz, A.-G., Würzburg.

Wenn zwei Spezialisten wie G. Herbart und Prof. M. Koch sich zu gemeinsamer Arbeit verbünden, um ihr Können und ihre Erfahrungen an vorliegendem Stoff in den Dienst der Schule zu stellen, so darf man von vornherein vom Gelingen des Planes überzeugt sein. Musik und Turnen vereinigen sich auf dem Boden des Liedes und bieten so erwünschte Gelegenheit, das Schöne, Gefällige der Bewegung zu pflegen und dem rhythmischen Erleben Ausdrucksform zu geben. Daß die Tänze aus wirklichem Unterricht heraus geschaffen und gute Texte eine meisterliche Vertonung fanden, zeichnet diese Tanzliedersammlung vor vielen anderen aus, die gleichen Zwecken dienen wollen. Dabei sind die Lieder für alle Stufen und in aufsteigendem Grade der Schwierigkeit geboten, ohne irgendwie die Kraftgrenzen zu überschreiten. Manchem, der bei Schüleraufführungen Singspiele, kleine Theaterstücke in ihrer im allgemeinen knapp bemessenen Wirkung durch wirklich wertvolle Stoffe erhöhen möchte, findet hier die allerbesten „Einlagen“. Die Klavierbegleitung ist charakteristisch und leicht ausführbar. Für die Aufführung im Freien hat Prof. Koch eine zweite Begleitung für Violine und Laute geschrieben; daß auch diese den verwöhntesten Ansprüchen genügt, dafür bürgt des Bearbeiters Ruf als feinsinniger Musiker. Die Aufführung der Tanzlieder wird ungemein erleichtert durch die in einem Sonderheft gebotenen und durch Strichzeichnungen unterstützten Anweisungen.

Stolte.

Insel-Almanach auf das Jahr 1928. Zum 22. Male legt der Insel-Verlag seinen Almanach vor. Wiederum bietet er ein stattliches Stück lebendiger Literatur und anregender Lektüre. Elf Abbildungen aus Werken des Verlags sind dem Almanach beigegeben, die reizenden Zeichnungen zu Umschlag und Kalendarium stammen von Marcus Behmer.

Ist Danzig Militär- und Marinestützpunkt Polens? Von Dr. Theodor Rudolph. (Westpr. Verlags-A.-G. Danzig). Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Grundzüge der Entwicklung des Streites um militärische Berechtigungen Polens in der Freien Stadt Danzig bis zum gegenwärtigen Stadium darzustellen und die Absichten Polens, das Wirken des Völkerbundes und den Standpunkt der Freien Stadt Danzig in diesem Kampfe in aller Kürze und Klarheit zu entwickeln.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 28. Nov. Bei nicht ganz einheitlicher Kursentwicklung war die Tendenz des heutigen Börsenbeginns, wie man auch schon vormittags erwartet hatte, etwas freundlicher. An den einzelnen Märkten war im Gegensatz zu den letzten Tagen etwas lebhafteres Geschäft, doch handelte es sich in erster Linie um Umsätze der Spekulation. Das Publikum war nur unbedeutend vertreten, während das Ausland und auch das Rheinland kleines Kaufinteresse zeigten. Die noch herauskommende Ultimoware fand gut Aufnahme und die ersten Kurse lagen zumeist 1—2 Proz. über Sonnabendschluß, überhaupt dürfte der Ultimo kaum mehr Schwierigkeiten machen. Tagesgeld zeigt bei 5¼—7½ Proz. nur eine geringe Anspannung, Monatsgeld unverändert 8¼—9½ Proz., Warenwechsel 7¼ Proz. ca., Reportgeld 8—8½ Proz. Anleihen waren etwas befestigt. Die heute erstmalig notierte Anl.-Ablösungsschuld für Altbesitz Nr. 60 001 bis 90 000 eröffnete mit 54¼ Proz. Ausländer überwiegend erholt, aber ohne Geschäft. Pfandbriefe ruhig, Liquidationspfandbriefe und Anteile wieder gefragt. Im Verlauf wurde es zunächst allgemein wieder ruhiger, die Umsatztätigkeit ließ bei behaupteten Kursen etwas nach, die per Medio genannten Kurse waren natürlich entsprechend höher, später wurde es jedoch wieder lebhafter und auch die Ultimo-Kurse lagen um 1—2 Proz. über Anfang. Größere Umsätze fanden am Schiffahrtsmarkt und in Elektrowerten statt. Am im weiteren Verlauf blieb die Grundstimmung bei kleineren Kursschwankungen freundlich. Eine für morgen angekündigte Rede Dr. Schachts lenkte die Diskussion auch auf die kommende wirtschaftspolitische Aussprache im Reichstag und löste Befürchtungen aus. Da auch das Angebot in Privatdiskonten relativ groß war und eine Erhöhung der Sätze in den Bereich der Möglichkeiten rückte, hielt die Spekulation etwas zurück und die Umsatztätigkeit ließ merklich nach. Am Einheitsmarkt war das Kaufinteresse weiter gering; kleine Abgaben führten zu kleinen Kursabschwächungen. Die heutigen Liquidationskurse zeigten kein einheitliches Bild; es waren festzustellen: 32 Minusdifferenzen, 28 Plusdifferenzen und 9 unveränderte Kurse. Größer veränderten waren folgende Liquidationskurse: Daimler minus 13 Proz., Ilse minus 21 Proz., Ostwerke minus 32 Proz., Schultheiß minus 12 Proz.; erholt dagegen Hamburg-Süd plus 11 Proz., Tietz plus 7 Proz. und Elektrowerte plus 7—12 Proz. Anleihen im Verlauf behauptet, Ausländer ruhig, Pfandbriefe nicht einheitlich. Die Nachfrage hat wieder etwas nachgelassen, das Angebot teilweise zugenommen. Rentenbriefe, Restquoten und Liquidations-Pfandbriefe weiter gefragt. Folgendes Kuriosum ist erwähnenswert: Heute erste Notiz für 6%ige Westfälische Pfandbrief-Amt für Hausgrundstücke mit 93 Proz., dagegen nach längerer Zeit wieder notiert 6%ige Oberhausen Stadtgold mit 75 Proz. Abgesehen von einigen Spezialbewegungen auch in Nebenwerten (Polyphon, Deutsche Waffen, Löwe, Feldmühle usw.) schloß die Börse zwar freundlich, aber selten mehr als 2 Proz. höher. — Nachbörse ruhig und eher fester, doch haben die Kurse per Medio Gültigkeit. — Hapag 134½; Lloyd 140¾; Barmer Bank 128; Deutsche Bank 148½; Diskonto 141¾; A. E. G. 148¾; Bergmann 178; Daimler 76¼; Dessauer Gas 158½; Demag 59½; Farben 242½; Gelsenberg 129; Gesfürel 264; Harpener 177½; Hösch 134½; Klöckner 112½; Mannesmann 133½; Mansfelder 96¼; Natl. Automobil 88¾; Orenstein 111¾; Rhein. Braunkohle 207¾; Rheinstahl 147; Siemens 253½; Glanzstoff 530; Waldhof 225.

Produktionsbericht.

wtb. **Berlin**, 28. Nov. Das wieder etwas kältere Wetter läßt erneut Befürchtungen hinsichtlich der Schiffahrt aufkommen, und in der Hauptsache daraufhin gestaltete sich die Tendenz für beide Brotgetreidearten etwas fester. Vom Inland ist gutes Material wenig angeboten und zu etwas höheren Preisen als am Sonnabend von den Mühlen gefragt. Abfallende Weizen- und Roggenqualitäten sind dagegen zu Sonnabendpreisen offeriert und kaum beachtet. Vom Ausland lagen nur wenige Anregungen vor. Der kanadische Farmerpool war nicht mit Offerten im Markt, die freien kanadischen Exporteure haben ihre Forderungen bis um etwa 10 Guldencents ermäßigt. Plataweizen war zu ungefähr unveränderten Preisen offeriert. Auslandsroggen war etwas fester gehalten; sowohl in Western als auch in Plataroggen waren bereits in den Vormittagsstunden Umsätze zu verzeichnen. Am Lieferungsmarkt waren Weizen und Roggen leicht befestigt. Weizen- und Roggenmehle hatten bei unveränderten Preisen reguläres Konsumgeschäft. Die Mühlen klagen über schlechte Abnahme aus laufenden Schlüssen. Hafer liegt etwas schwächer. Der Konsum zeigt sich gegenüber dem reichlichen Angebot zurückhaltend. Gerste still.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 28. Nov. Weizen: märkischer 241—244, Dez. 270 u. Geld, März 277 u. Brief, Mai 279, still; Roggen: märkischer 238—241, Dez. 257¾—258¼, März 263½, Mai 265, fester; Gerste 219—267, ruhig; Hafer: märkischer 202—212, Dez. 222½ u. Brief, Mai 233—232, Mai 237, ruhig; Mais, loko Berlin 207 bis 209, etwas fester; Weizenmehl 31,25—34,50, ruhig; Roggenmehl 32,25—34,10, behauptet; Weizenkleie 15,00, behauptet; Roggenkleie 15,00, behauptet; Raps 345—350, fest; Leinsaat 360—365, fest; Viktoriaerbsen 51—57; kleine Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 22—24; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; blaue Lupinen 14,00—14,75; gelbe Lupinen 15,50—16,00; Rapskuchen 18,10—18,20; Leinkuchen 22,80—23,00; Trockenschnitzel 11,30—11,60; Sojaschrot 20,50—20,90; Kartoffelflocken 24,10—24,50.

Viehmarkt

Dortmund, 28. Nov. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 813 Stück Großvieh, 520 Kälber, 49 Schafe, 4203 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 58—60, b) 56—58, a) 58—60, b) 55—58, c) 50—54, d) 43—49; Kühe: a) 53—54, b) 48—52, c) 37—47, d) 27—36, Färsen: a) 56—59, b) 52—56, c) 45—51, d) —, Kälber: a) —, b) 82—89, c) 68—81, d) 45—67; Schafe: a) und b) —, c) 40—45, d) 30—39, Schweine: a) 61, b) 60—61, c) 50—60, d) 56—58, e) 54—56, d) 52—54, e) 49—52, f) 45—48; Bullen: e) 54—56, f) 52—54, Sauen 50—55. Der Marktverlauf war bei: Großvieh schlecht und Überstand, Kälbern mittel, Schweinen schlecht.

*

Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft Wesermünde. Seefisch-Auktionspreise in Pfennig je Pfund (Großhandels-Einkaufspreise für Fische m. Kopf) am 26. November. 1. Nordsee: Schellfisch I 47½—59, dito II 33—42, dito III 20—25½, dito IV 16¾—20, Kabliau I 23—29½, dito II 19—20, dito III 11—13¾; 2. Island: Schellfisch I 28¾—46, dito II 24¾—41, dito III 14—20¼, Mittlinge 12¼—15¼, Kabliau I 16—24¼, dito II/III 15—18¼, Rotzungen I 37—45, dito II 12—22, Seelachs 15—18¾, Rotbarsch 11—18; 3. Barentsee: Schellfisch I 14¾—17¾, dito II 16—18¾, dito III 16—17, Kabliau I 15—17¾, dito II 15—16¾, Seelachs 13¾—16¾, Katfisch 13½ bis 15, Rotbarsch 12¾—17.

Wetterübersicht

vom 28. November 1927.

Im großen ganzen besteht die europäische Hochdruckwetterlage fort. Ein breiter Hochdruckrücken erstreckt sich von den Azoren über Frankreich, Deutschland und Polen bis zum Innern Rußlands. Infolge nächtlicher Ausstrahlung trat in diesem Gebiet ausgedehnter Nebel auf. Nur im Bereich der Nordsee ist der Hochdruckrücken durch einen Ausläufer des isländischen Sturmwirbels eingeschnürt. Dieser Ausläufer brachte in Nordwestdeutschland geringe Erwärmung und gab Veranlassung zu Mischungsnebel oder leichtem Sprühregen. Nach seinem Durchgang dürfte sich das Hoch wieder ausbreiten. Jedoch ist ein neuer kräftiger Ausläufer mit verhältnismäßig hohen Temperaturen westlich Irlands im Anzuge, der auch unser Gebiet wieder streifen dürfte.

Wetteraussichten für den 29. und 30. November.

Vorwiegend bedeckt und trübe bei Temperaturen in der Nähe des Gefrierpunktes; nachts leichter Frost; schwache nördliche bis westliche Winde; später wieder zunehmende Verschlechterung.

Vereins- u. Versammlungskalender

- **Detmold. Lutherische Frauenhilfe.** Die Gemeinschaftsstunde fällt heute aus.
- **Bund Königin Luise.** Mittwoch Teilnahme an der Beerdigung v. Frau Goerdeler. Die Kameradinnen schließen sich um 3 Uhr dem Zuge beim Ehrenfriedhof an.
- **Vaterländ. Frauenverein.** Die Übungsstunde im Krankenpflegekursus im Frauenheim fällt am Donnerstag aus.
- **Verein der Sachsen und Thüringer.** Heute abend 8¼ Uhr: Versammlung im „Grünen Jäger“.
- **Reichsverb. der Ruhebeamten u. Hinterbliebenen.** Donnerstag, nachm. 3½ Uhr: Monatsversammlung in der Aula des Seminars.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Mit Befremden haben wohl viele Leser aus den letzten Landtagsverhandlungen ersehen, daß ein Fonds gesammelt werden soll, um Bankbeamte für besondere Leistungen zu belohnen. Also es gibt Ueberschüsse in der Landesspar- und Leihekasse, denn daraus soll dieser Fonds gebildet werden. Ja, meine verehrten Herren Abgeordneten, denkt denn niemand an die Klein- und Sozialrentner, die noch immer ein sehr kümmerliches Dasein führen? Oder glaubt man, weil sie sich ruhig verhalten, sie sind wohl versorgt. Es ist doch eine Ungerechtigkeit sondergleichen, wenn jemand, der sonst 1000 bis 2000 Mark Einkommen hatte, jetzt mit 100, höchstens 150 Mark Rente das Jahr abgefunden wird. Der Schuldner bekommt ¾ von den Hypotheken und der Gläubiger nur ¼, und der letztere muß dem ersteren vielleicht 120 Prozent Friedensmiete zahlen. Es ist manches heutzutage geradezu grotesk in Deutschland. Und da muß man noch froh sein, wenn man überhaupt etwas bekommt, denn die Banken werten überhaupt nicht auf. Aber für die Angestellten soll ein Fonds gesammelt werden. Meine Herren Abgeordneten, wenn Sie mal wieder über Ueberschüsse zu verhandeln haben, denken Sie an die Klein- und Sozialrentner, und sorgen Sie für etwas mehr Gerechtigkeit in unserem Vaterlande. Die große Ungerechtigkeit, das ist der Grund der heutigen Unzufriedenheit. Damals, als Deutschland in höchster Not war, haben die Rentner ihm alles geopfert, und es wird ihnen gedankt, daß sie mit einem Federstrich enteignet werden. Möchte doch jeder, der dazu beitragen kann, sorgen, daß es in Deutschland wieder Gerechtigkeit gibt, dann wird auch das alte Vertrauen wieder einkehren.

Eine Kleinrentnerin.


Pfirsichzarten Teint mit NIVEA-CREME

LEBENSKRAFT
Kruschen-Salz erhält die Gesundheit, erfrischt das ganze innere System, beugt stoffwechselstörungen, Ablagerungen und Schlacken vor, hält die Verdauung in bester Ordnung. Kruschen-Salz heißt Lebenskraft.
Drogerie Fritz Nagel, Paulinenstr. 41.

Lehrling
zur Erlernung d. Zimmerer- u. Tischlerhandwerks auf sofort oder später gesucht. (15262
Friedrich Schlingmeier Zimmermeister Humfeld i. Lippe

Geschäftsstelle
(Bürotätigkeit) für den Bezirk Detmold sof. zu vergeben. 8. Übern. kl. Kapit. (150 M.) erford. Mon. Verd. ca. 200 M. Angebote an Fa. Gebr. Walter, Bamberg, Kapuzinerstraße 4.

Milchkutscher
Sohn ordentl. Eltern, nicht unter 17 Jahren, per bald gesucht.
Meierei Rentorf Post Hohenhausen

Bäckergeselle
auf sof. gesucht. (15283
Bäckerei Herm. Weist Lage i. L. Lange Straße 25

Suche auf sof. einen zuverlässigen
Schweizer
zu 18 Stück Milchkühen bei hohem Lohn. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei (15284
Meier, Hakedahl

Wer will aufs **Schiff?**
Schreiben Sie um Auszug u. Mai unter E. O. 536 an „Ala“ Haasenstein & Vogler Hamburg (15216 (Rückporto beifügen)

Größeres Dachziegelwerk bei Hannover sucht mehrere
Former
welche firm in der Herstellung diverser Hornsachen sind.
Schriftl. Angeb. mit Angabe bisher. Tätigkeit unter Nr. 15258 an die Geschst. d. Lpp. Ztg.

Puppenperücken
von echtem Haar angefertigt
Puppenreparaturen aller Art
Zöpfe in allen Preislagen
4.— 6.— 8. 10.— 12.— (14745
Adolf Hake, Detmold, Markt 3
Damen- und Herren-Friseur

Hochzeits-, Sport- und Gesellschafts-Fahrten
mit 20 sitzigem Hansa-Lloyd-Omnibus führen prompt und preiswert aus
Trippler & Co., Lage i. L.
Telephon 151 (14827


Für 2.50 M. wöchentlich erhält Sie ein prachtvolles Fahrrad, Sprechapparat oder Nähmaschine
Kataloge kostenlos. Vertreter gesucht.
W. Schlawe, Berlin S. 12, Wallnertheaterstraße 4. (13852

Ich gebe hiermit meine Geschäftseröffnung bekannt.
Aug. Naber, Cappel
Kolonial-, Eisen-, Emaillewaren
Haus- und Küchengeräte, Fahrräder
Nähmaschinen, Oefen und Herde

Deutlich geschriebene Anzeigen
aufzugeben empfehlen wir allen Inserenten unseres Blattes. Für Druckfehler, die infolge schlecht leserlicher oder fehlerhaft geschriebener Manuskripte entstehen, ist die Geschäftsstelle der Zeitung nach gerichtlichen Entscheidungen nicht verantwortlich
Ebenfalls wird für telefonische Hörfehler keine Gewähr übernommen.

Lage Anzeigen-Annahme: Hakenstraße 6 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens

Ubler Mundgeruch
wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pfg., für Damen Mk. 1.25 (weiche Borsten), für Herren Mk. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben.

Zwangsversteigerung
Am Mittwoch, dem 30. November, vorm. 9 Uhr, müssen in Almena
60 000 Ziegelsteine
1. und 2. Sorte öffentlich meistbietend versteigert werden. Bieter sammeln sich in der Wirtschaft zu Fittig. (15288
Gerichtsvollzieher in Alverdissen.

Als Weihnachtsgeschenk
empfehlen wir:
Eppstein-François:
Der deutsche Kronprinz
als Mensch, Staatsmann und Geschichtsschreiber, als Soldat und Heerführer
Ein unparteiisches Buch aus authentischen Quellen. Ein Stück Weltgeschehen.
2 Bde. in Ganzlein. mit vielen Bildern M. 22.—
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung Detmold

Wein vom Faß!
In bekannt vorzüglicher Güte wieder eingetroffen:
Alter Tarragona . . . Liter 1.50 M.
Malaga Gold . . . . Liter 1.80 M.
Douro Portwein . . . Liter 3.00 M.
Bitte gespülte Flaschen mitbringen!
J. Kaul, Detmold

Fettes Schwein
200 Pfd., zu verkaufen.
Wo? sagt d. Bezirksgeschst. d. Lpp. Ztg. in Lage.

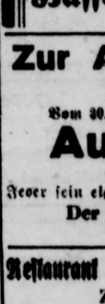
Neue Nähmaschine oder Fahrrad
zu verkauf. Nehme ein fettes Schwein in Zahlung. Chr. Off. unter Nr. 15180 an die Geschäftsst. der Lpp. Ztg.

Zur Messe
Bunte Abende
Stimmungsmusik Kapelle Gräske
Kasse's Weinstube
Lange Straße

Zur Andreasmesse in Detmold
Vom 30. November bis 2. Dezember:
Auto-Radio
Elektroselbstfahrer
Jeder sein eigener Chauffeur ohne Führerschein
Der Schlager der Gesolei!
Vergnügungspark Rheinland.

Restaurant „Zum Krummen Ellenbogen“
Zur Andreasmesse:
Rinderwurstessen
Es ladet freundlichst ein
W. Beckmann.

Achtung!! Achtung!!
Hausfrauen und Töchter!
Auf vielseitigen Wunsch findet am 5. Dezember in der Berufsschule zu Lage ein
Zuschneide- und Nähkursus
statt. Jede Dame erlernt unter meiner persönlichen Leitung das Zuschneiden nach leicht fahrbarem System, sowie das Selbstanfertigen von Wäsche, Damen- und Kindergarderobe jeder Art, etwas wirklich Gutes, Brauchbares für das Leben. Einer regen Beteiligung sieht entgegen
Die Kursusleiterin: Frau Dr. Lickefett
Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen Herr Hausmeister Siebert in der Berufsschule. Vom Sonnabend, dem 3. Dezember persönl. anwesend.


Beim Einkauf von **Weihnachtsgeschenken** in Stand-, Wand-, Küchen- u. Weckuhren, Regulateuren, Schreibtisch- und Runduhren, Taschen- und Armbanduhren, modernen Schmuckwaren: wie Colliers, Halsketten, Blusennadeln, Manschettenknöpfen usw., Trauringe
besichtigen Sie vorher mein Lager ohne Kaufzwang
Ewald von der Linden
Detmold (15270
Baumstr. 6 Kein Laden

Bedeutendes, altrenommiertes, konzernfreies
Margarinewerk
dessen Fabrikate seit Jahrzehnten bevorzugt gekauft werden, sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen, bei der einschlägigen Kundschaft nachweislich gut eingeführten
Vertreter.
Angebote mit Referenzen unter M. A. 4654 an Rudolf Mosse, Köln a/Rh. (15226


Auf der Andreasmesse
Weltberühmte gelehrteste Hunde und Katzen der Welt
Zum ersten Male in Detmold
U. a. Straßenleben — Große Hundepantomime gespielt von 30 Hunden — Feuerwehr — Die Hundeschule — Hunde als Kindermädchen mit Wagenpromenade. Ferner 6. einzig dastehenden
Wunderkatzen u. Rasselenten
Trotz teleobjektiv

RITMÜLLER FLÜGEL u. PIANO

Giacomo Puccini:
Das Ritmüller-Piano ist das Vollendetste und Künstlerischste, das sich auf dem Gebiete der aufrechten Pianofortes denken läßt. Beim Arbeiten bediene ich mich nur der Ritmüller-Pianos, da ich bei diesen Instrumenten ausgezeichnete Eigenschaften der wunderbaren Tonfülle, des Wohlklanges und der Widerstandsfähigkeit finde. (14098
Unverbindliche Vorführung und Offerte durch:
Fr. Meister, Detmold Lagesche Str. 35
Klaviertechniker und -Stimmer
Billige Preise. Teilzahlung.

Preuß. Südd. Klassen-Lotterie
Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse muß unter Vorlegung der Lose 2. Klasse bis
Freitag, den 2. Dezember
abends 6 Uhr, geschehen sein. (15271
Reuter, Staatl. Lotterie-Einnahme
Detmold, Lange Straße 87
Postscheckkonto Hannover 10778


mit 3.— bis 4.— M. pro Woche bei 10 % Anzahlung
Perlophon Columbia
Bolbros-Verkaufsstelle
Detmold, Paulinenstr. 32, neben der Post. (11981)

Meiner werten Kundschaft sowie den geehrten Bewohnern von Detmold und Umgegend zur Kenntnis, daß ich am heutigen Tage in
Detmold, Lange Straße 80
(a. d. Bahnüberführ.) eine Filiale m. bekannten
Maß-Schuhgeschäfts
eröffne. Herstellung der wasserdichten
Jagd- und Sportstiefel „Cherusker“
Erstklassige Anfertigung nach Maß in allen Lederarten für gesunde und kranke Füße.
Reparaturen gut und preiswert
Adolf Kükenhöhner, Cappel
Schuhmachermeister Fernruf Großenmarpe 20

Suche für sof. einen ehrlichen, zuverlässigen
Knecht
Gustav Kuhl
Neue Mühle
Berlebeck, Telephon 331

Preis-Aufgabe!
schirf tgaweg tsi biah nennoweg
Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:
1. Preis: 1 Eß- od. Wohnzimmer-Einrichtung
2. Preis: 1 Schlafzimmer
3. Preis: 1 Küchenseinrichtung
4-7. Preis: 4 Fahrräder für Damen od. Herren
8-17. Preis: 10 Sprechapparate
18-20. Preis: 3 Photo-Apparate
21-50. Preis: 30 Taschenuhren
wie eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizender Ausführung.
Gewinner eines obengenannten Preises ist jeder, der uns die richtige Lösung einsendet. Die Preise werden ausgelost. Die Einsendung muß sofort erfolgen und verpflichtet Sie zu nichts.
Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten. Schreiben Sie sofort an: (12284
Hans Kriwat, Braunschweig Nr. 771

Hallunfrau
Herr Dr. med. G. W. schreibt: In einem Falle ging es 10 Stunden ab, in dem andern Falle verlor eine Patientin über 100 Gallensteine. Broschüre frei. Verlangen Sie die seit 10 Jahren ärztlich erprobte Gallikophin-Kur (Mk. 12.—). Apotheker-Versand durch: Dr. R. E. Müller & Co. Berlin-Pankow 15 14774

Bad Salzuflen-Schötmar
Vaterl. Frauenverein Bad Salzuflen
Donnerstag, 1. Dez. nachm. 3 Uhr:
Nähen
im Rathaussaal

Kl. Schoßhund
entlaufen, schwarz, Pfoten u. Schnauze braun, coupiert, schmal. Halsband mit weiß. Beschl. Wiederbringer Belohn., vor Ankauf w. gewarnt. Abzugeben bei
Schneidermstr. Diekmann Bad Salzuflen Osterstraße

Harmonium
gebraucht, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Daselbst ein
Herrenfahrrad
abzugeben.
Gottschamitt Bad Salzuflen

Die Maurerarbeiten für den Neubau eines Badehauses
(1. Bauabschnitt) an der Sophienstraße hier werden hiermit öffentlich ausgeschrieben.
Die Verdingungsunterlagen sind am Montag, dem 28. d. M., im Baubüro der Salinen- und Badeverwaltung — Untergeschoß des Verwaltungsgebäudes — während der Dienststunden erhältlich, wo auch die der Ausschreibung zugrunde liegenden Zeichnungen einzusehen sind.
Die Angebote sind in gut verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift: „Angebot für Maurerarbeiten Neubau Badehaus“ an die Lippische Salinen- und Badeverwaltung, Bad Salzuflen, einzureichen.
Frist für die Abgabe der Angebote sowie Eröffnung derselben am Montag, dem 5. Dezember, im Baubüro in Gegenwart der erschienenen Bewerber. Zuschlagsfrist 16. Dezember. Beginn der Arbeiten sofort nach Erteilung des Zuschlags.

Inserieren bringt Gewinn

Versäumen Sie nicht, die große

Spielwaren-Ausstellung

von **Anna Lindhorst**

zu besichtigen

jetzt Lange Straße 63
gegenüber dem Schloßplatz

Steuerzahlung

in der Stadt Detmold

Die Gebäudeentschuldungssteuer ist durch Landesgesetz vom 19. September d. J. mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 auf 20 v. H. der Grundsteuer erhöht worden. Die Steuerpflichtigen werden hiermit aufgefordert, ihre Steuerbescheide (gelber Zettel für das Rechnungsjahr 1927) binnen einer Woche auf Zimmer 2 des Rathauses zur Berichtigung vorzulegen.

Die sich für den Monat Oktober ergebenden Nachzahlungen sind unverzüglich an die Kämmereikasse zu leisten. Als 15. Dezember erfolgt die Erhebung der Aufschläge mit den laufend fällig werdenden Monatsraten.

Detmold, den 25. November 1927.

Der Magistrat.

Verdingung

Die Glaserarbeiten u. Dachdeckungsarbeiten für unser Klinkerwerk sind zu vergeben.

Die Unterlagen hierzu können bis zum 30. 11. 27 kostenlos von uns bezogen werden.

Höxtersumper Sand- und Thonwerke, G. m. b. H.
Ahrentrup (Lippe).

Eichen-, Fichten-Nutz- und Buchen-Brennholz-Verkauf

Am Sonnabend, dem 3. Dezember 1927, soll im Knickberge, Kommunalwald Mosebeck—Daselbst nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

- 60 Stück Eichen mit 49,17 fm
- 20 „ Eichen mit 8,50 fm
- 180 „ Fichten-Stangen 1. Klasse
- 177 „ „ 2. „
- 270 „ „ 3. „
- 700 „ Fichten-Baumhangen
- 200 „ „ Schwanzstangen
- 215 „ „ Reiserbüsche
- 80 „ Eichen-Knüppelscheite
- 200 „ Eichen-Stangenbüsche, 1,80 m lang
- 55 „ schwere Buchen-Stammreisighaufen

und 8 rm Buchen-Kloben u. -Knüppel.

Der Fichten-Nutzholzhangen, Eichenpfähle u. Brennholzverkauf beginnt um 9 Uhr vormittags, der Eichennutzholzverkauf um 1 Uhr nachmittags. Aufmaßlisten sind beim Förster Godde in Mosen einzusehen.

Diesen, 28. November 1927.

Fritz Beige.

Adventsfeier

des Neulandkreises Detmold

am Sonntag, dem 4. Dezember, nachm. 4½ Uhr (pünktlich), im Arminius-Hotel

Redner: Pastor Heinenberg, Petershagen

Ende gegen 6½ Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Große Auswahl künstlerischer Adventskarten finden Sie in der :: Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung in Detmold, gegenüber dem Kaiser-Wilhelms-Platz.

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt

Theodor Meier
Lina Meier
geb. Beckmann

Belfort — Schwalenberg
29. November 1927.

Statt Karten!

Am Sonnabendabend 8 Uhr starb plötzlich und unerwartet mein lieber, herzensguter Mann, unser lieber, guter, treusorgender Vater, mein lieber Sohn, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Puls

im kurz vollendeten 56. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Wwe. Puls
geb. Ostmann, nebst Kindern.

Vahlhausen, 26. November 1927.

Beerdigung findet am Mittwochnachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.



In Packung ohne in allen Apoth.
Heinr. Mack, Ilbenstadt mit Schutzmarke.

Schwache Nerven sind die Ursachen der meisten Krankheiten. Blutarmut, Nervenschwäche, nerv. Kopfschmerzen, Herzbeschwerden jeder Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, nerv. Magenbeschwerden weil, nur durch Doppelherz dem von der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungs-Mittel behand. werd. Allein echt mit der Firmenschwester. Verlangen Sie in der nächst. Drogerie od. Apotheke Prospekt, gr. Flasche RM 5.50. 530

Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt bei: Hof-Drogerie R. Heinemann; Kronen-Drogerie O. Plaas; Markt-Drogerie C. Köhler; Drogerie L. Danjes; Drogerie Nagel, Paulinenstr. 41; Oerlinghausen: Drogerie C. Schlaske; Horn: Teutonia-Drogerie O. Führing; Lage: Drogerie W. Borsdorf; Schötmar: Bahnhofs-Drogerie Karthaus. (12807,2

Römer Nährzwieback
täglich frisch
Hornschestraße 14

(14150)

Suche zum 1. Jan. ein

Mädchen

f. Küche u. Hausb., das auch, wenn nötig, etwas am Büfett im Restaur. helf. kann. Hauptbeschäftigung: ehrlich. (15264

Fromme, Bielefeld
Städt. Ausstellungshalle

Mädchen

schulentlassenes, welches zu Hause schlafen kann, für halbe oder ganze Tage auf sofort gesucht.

Frau Webermille
Detmold
Lagesche Straße 118

Reelles Heiratsgesuch!

Kaufmann, ev., Anf. 50er, mit gutgeh. Geschäft, Holz- u. Baustoffhandlung, in nächst. Nähe v. Dortmund, sucht die Bekanntschaft einer Dame a. gut. Familie, evgl., passenden Alters oder Witwe ohne Anh., wenn möglich m. Vermögen, Gefl. Zuschr. mit näherer Angabe der Verhältnisse u. Nr. 967 an Ala Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund

Jg. Mädch., kath., 29 J., wünscht Briefw. m. Geschäftsm. od. Handwerk. pass. Alters zwecks spät.

Heirat

Schr. Ang. u. Nr. 15274 a. d. Geschst. d. Lpzstg.

Dampfbäckerei

in einem Kirchdorfe in Lippe auf sofort zu verkaufen. Anzahlung ca. 10—12 000 Mk. Reflektanten wollen sich schr. unter Nr. 15227 an die Geschst. d. Lztg. wend.

In Helpup beschlagnfr.

2-3.-Wohnung

nebst Zubehör, a. einzelne Zimmer, sofort oder später zu vermiet. Schr. Ang. u. Nr. 15276 a. d. Geschst. d. Lpzstg.

Wohnung

von 4—5 Zimmern in Sibbesen zu vermieten. Eventuell unt. Hergabe einer Hypoth. v. 3—4000 Goldmark. Schr. Ang. unter Nr. 15186 an die Geschäftsst. der Lpzstg.

Fürstliche Oberförsterei Berlebeck

Kiefern- und Fichten- Nutz- und Brennholz-Verkauf

530 fm Kiefern- und 946 fm Fichten-Schneid- u. Bauholz, 81 Stgn. 1.—3. Kl., 62 rm ungek. Klob. und Knüppel- und 20 Stück Fichten-Reiserhaufen.

Am Freitag, dem 2. Dezember 1927, vorm. 10 Uhr soll in der Brinkmannschen Gastwirtschaft in Berlebeck bei Detmold (Endpunkt der Straßenbahn) nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

I. Aus der Försterei Kreuzkrug, Revierförster Holste, Kreuzkrug:

Kiefern: Breitekopf 15b: 79 Stck. mit 51,48 fm, Nr. 280—358; **Easterngrund 28b:** 61 Stck. mit 52,20 fm, Nr. 215—275. **Breitebastern 28c:** 77 St. mit 37,70 fm, Nr. 135—211. **Schmalebastern 29b:** 57 Stck. mit 32,18 fm, Nr. 75—131. **Schmalebastern 29c:** 70 Stck. mit 38,65 fm, Nr. 1—70. **Breitekopf 14c:** 9 Stck. mit 1,68 fm, Nr. 500—508. **Rosental 23 b:** 68 St. mit 30,76 fm, Nr. 510—577. **Breitekopf 24a:** 84 Stck. mit 28,81 fm, Nr. 405 bis 488. **Breitekopf 24b:** 25 Stck. mit 7,77 fm, Nr. 360—384. **Fichten: Paulinenholz 39b:** 35 St. mit ca. 60 fm, Nr. 740—774. **Hermann 15:** 68 St. mit ca. 50 fm, Nr. 780—842. **Hällstal 3b:** 130 St. mit ca. 50 fm, Nr. 600—782 u. 18 Stgn. 1.—2. Kl. **Rosental 23b:** 8 Stck mit 1,37 fm u. 2 Stgn. 3. Kl., Nr. 578—586. **Breitekopf 24a:** 8 Stck. mit 2,72 fm u. 8 Stgn. 2.—3. Kl., Nr. 490—499. **Breitekopf 24b:** 14 Stck. mit 2,04 fm u. 17 Stgn. 2.—3. Kl., Nr. 385—408.

II. Aus der Försterei Hartröhren, Förster Brand, Hartröhren:

Kiefern: Schiehaus 40c: 100 Stck. mit 111,87 fm, Nr. 281—380. **Schiehaus 49a:** 28 Stck. mit 21,65 fm, Nr. 391—418. **Brand 106a:** 73 Stck. mit 54,67 fm, Nr. 201—273 u. 275 und 5,20 rm ungek. Klob. u. Knüppel, Nr. 276—287. Daselbst 1 Stck. Fichte mit 0,15 fm, Nr. 274. **Fichten: Mühlenschlucht 44b:** 28 Stck. mit 41,68 fm, Nr. 432—454 und 2,50 rm ungek. Klob., Nr. 455—459.

III. Aus der Försterei Falkenburg, Revierförster Fleege, Berlebeck:

Kiefern: Paulinenholz 74a: 83 Stck. mit 65,49 fm, Nr. 421—503 und 1,5 rm ungek. Kloben, Nr. 504. **Sternberg 102a:** 2 Stck. mit 1,10 fm, Nr. 299—300. **Fichten: Langenberg 71a:** 40 Stck. mit 86,23 fm, Nr. 1—40 und 6,5 rm ungek. Klob., Nr. 41. **Langenberg 70 a:** 18 Stck. mit 55,70 fm, Nr. 42—59 und 1 rm ungek. Kloben, Nr. 60. **Kalte Bockern 88e:** 88 Stck. mit 70,84 fm, Nr. 61 bis 148 und 3,25 rm ungek. Kloben, Nr. 149—150. **Hudsberg 73b:** 102 Stck. mit 87,08 fm u. 54 Stgn. 1.—3. Kl., Nr. 151—275. **Sternberg 102 f:** 53 Stck. mit 80,72 fm, Nr. 505—557 und 0,4 rm ungek. Kloben, Nr. 558. **Sternberg 102a:** 110 Stck. mit 54,91 fm, Nr. 301—410 und 1,5 rm ungek. Klob., Nr. 411. **Am alten Postweg 92a u. c:** ca. 100 Sz. mit ca. 40 fm, von Nr. 559 ab.

IV. Aus der Försterei Hirschberg, Revierförster Kruel, Berlebeck.

Fichten: Tristengrund 45b: 52 Stck. mit 103,30 fm, Nr. 489—540, und 5 rm ungek. Kloben, Nr. 541. **Hohnei 32c:** 51 Stck. mit 85,94 fm, Nr. 289 bis 339, und 12 rm ungek. Kloben, Nr. 340. **Tristengrund 43c:** 30 Stck. mit 28,67 fm, Nr. 458 bis 487, und 10 rm ungek. Kloben, Nr. 488. **Klöppingsberg 42l:** 56 Stck. mit 8,99 fm, Nr. 1 bis 56, und 17 Stck. Rickerhaufen, Nr. 57—73. **Klöppingsberg 42l:** 115 Stck. mit 21,32 fm, Nr. 170—284, und 4 Stck. Rickerhaufen, Nr. 285—288. **Liebkensplatz 48a:** 116 Stck. mit 101,40 fm, Nr. 341—456, und 13 rm ungek. Kloben, Nr. 457. **Klöppingsberg 42 f:** 85 Stck. mit 18,15 fm, Nr. 76—160, und 9 Stck. Rickerhaufen, Nr. 161—169. Daselbst 1 Stck. Eiche mit 0,42 fm u. 0,20 rm ungek. Nutzknüppel, Nr. 74—75a.

Das gesamte Holz wird in größeren und kleineren Losen ausgeboten. Abfuhr ist sehr günstig.

Aufmaßlisten über sämtliches Kiefern- und Fichten-Nutzholz ab 26. November durch die Fürstl. Oberförsterei Berlebeck gegen Bezahlung von 4 RM. Schreibgebühren franko. (15146

Zu verkaufen:
1 Fenster, 1,29 : 1,55 m, 1 Deckenhängelampe (Rohr 0,95 m). Rosenstr. 18.

Leeres heizbares Zimmer (Ofen vorh.) in gutem Hause v. ält. alleinstehender Dame ges. Sch. Angeb. u. Nr. 15278 a. d. Lztg.

Suche abgeschlossene

Etage

5 Zimmer u. Zubehör, im Zentrum der Stadt. Miete kann 1—2 Jahre im voraus geg. werden. Schriftl. Anges. unt. Nr. 15243 an die Geschäftsst. d. Lpzstg.

Beschlagnahmefreie

3-Zimmerwohnung

m. Stall u. etw. Gart. zu verm. Anfr. u. Nr. 15246 an die Agentur der Lipp. Landesztg. in Grastrup b. Schötmar.

Einige eis. Oefen und ein Sparheizer billig zu verkaufen. Lange Straße 67.

Fettes Schwein von ca. 250 Pfd. zu kaufen gesucht. (15300
Detmold
Hornsche Straße 19

Inserieren bringt Gewinn!

Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken daß leicht die kleinste Anzeige in der Möplschen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Statt besonderer Anzeige!

Heute morgen verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein herzensguter Bruder, unser lieber Onkel, der

Landwirt

Heinrich Henkord

Kriegsveteran von 1870/71

im 79. Lebensjahre. Dies zeigt an mit der Bitte um stille Teilnahme

L. Henkord
Familie Oberkrome.

Bremke, den 28. November 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 1. Dezbr., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Reiche Auswahl

Feine Maßschneiderei in eigener Werkstatt

eleganter
Herren- und Knaben-Kleidung
Sport-Bekleidung
Sämtliche Herrenartikel

Fritz Möller

Detmold
Paulinenstr. 34
Fernruf 88

Gegründet 1894

Erstes Spezialhaus für Mode- und Sportbekleidung

Bin wieder auf der Andreasmesse mit

Damenhüten

eingetroffen und verkaufe wieder wie bekannt zu **staunend billigen Preisen**

Große Posen schöner Samthüte, jetzt 3.50—4.50 M.
Neueste Filzhüte 4—6.50 M. Jeder Weg lohnt!

Emmy Schmidt, am Rathaus

Möbel

Schlafzimmer, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Sofas, Chaiselongues, 2 Sekretäre, Vertikow, Schreibtisch, Polstergarnitur, Kücheneinrichtung, Ausziehtische, Oefen, 1 gr. Doppelsteppbett usw. preiswert zu verkaufen. (15286

Gustav Brüning

Fernruf 122 — Detmold — Hermannstr. 37

Auktionshalle

Sofa

gut erhalten, billig zu verkaufen. (15278
Bruchstraße 21.

Harmonium

mit Aufsatz, 14 Reg., 2 Knieschw., 2½ Oktave, wegen Platzmangels zu verm. od. zu verkauf. Mühlenstraße 21 II.

Verdingung

von 50% der Lebensmittel-Lieferung vom 1. 4. 28 bis 30. 6. 28 findet am 3. 12. 27 statt. Bedingungen Kaserne III erfragen. (15280
Ausb.-Batl. J.-R. 18.

Fleischverdingung

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- u. Wurstwaren des Standortes Detmold für die Zeit vom 1. 1. bis 30. 6. 1928 soll an geeignete Fachleute vergeben werden. Die Verdingung findet am Sonnabend, dem 3. Dezember 1927, 9 Uhr, im Geschäftszimmer, Meierfelder Straße 16, statt.

Die Bedingungen können hier eingesehen werden, auch sind Bedingungen und Angebotsvordrucke gegen Bezahlung erhältlich.

Detmold, 30. 11. 27.

Truppenverpflegungsstelle (15289)

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, 30. Nov. vorm. 10 Uhr, sollen in der Wirtschaft Wirthen in Lüst 3 darthin geschaffte Notenschränke öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung verkauft w.

Detmold, 28. 11. 27

Drewes
Obergerichtsvollzieher.

---

12 000 Mk.

auf 1. Hypothek gesucht ganz oder geteilt. Näheres auf schriftl. Anfrage unt. Nr. 15279 a. d. Geschst. d. Lpzstg.

Schäferhunde

Jungtiere, hochw. Abstammung, Elterntiere angekört, zu verkaufen. Bo. sagt u. Nr. 15140 die Geschäftsst. d. Lztg.

Wer erteilt

Privatunterricht

im Rechnen? Schr. Ang. u. Nr. 15293 a. d. Lztg.

Futterkartoffeln

unsort., weißfl., je Ztr. nur 2.50 M. und Industrie-Speisekartoff. heute Bahnhof Detmold. Holl. Erstlinge Originalsaat und Industrie-Saat am Lager. (15277
Ed. Vogt, Arminstr. 39
Telephon 907

Lohnbeutel Lohnhauptbücher Lohnkontobücher

und sonstigen

Bürobedarf

liefert preisw. und gut

Meyersche Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstr. 14

Landestheater

Mittwoch, 30. November
19.45 Uhr:

Die selige Exzellenz

Lustsp. v. Rud. Presber und Leo Walter Stein

Musikverein

II. Vereinsabend

Donnerstag, 1. Dezbr. abends 8 Uhr im Gesellschaftshause

Vortragsanmeldungen erbittet Reg.-Pr. Ernst

Buchenbrennholz

trocken und ofenfertig, liefert per Ztr. zu 1,50 Mark frei Haus

Lipp. Matratzenwerk
Hermann Schnitiger

Weckuhren
in allen Preislagen u. großer Auswahl, sow.
Küchenuhren
Regulateure
und
Standuhren
empfiehlt
A. von der Linden
jetzt Lange Str. 60
gegr. 1868 (14483



Haltbare
Geldbörsen
zu haben bei
S. Menzel Nachf.
Detmold.

Preislage: 1.— 1.20, 1.40, 1.80
15300

Consbruch
Bielefeld
Obernstraße 9
—
Porzellan
Glas, Kristall
Luxus
—
Aeltestes Fachgeschäft am Platze
13684

Lumpen, Rede usw.
tauschen wir zu den höchsten Tagespreisen u. vergüten z. Zt. für:
Prima Gänsefedern bis 14.00 M. p. kg
Rob-Schweifhaar bis 4.50 M. p. kg
Ia Hechelflachs bis 2.00 M. p. kg
Ia **Rede** bis 1.40 M. p. kg
Reinw. Strickstumpen bis 72 Pfg. p. kg
Weiße **Lumpen** bis 26 Pfg. p. kg
Bunte **Lumpen** bis 12 Pfg. p. kg
Verlangen Sie ausführliche Preisliste.
C. W. Lohmann, Webere (1388
Hameln / Weser.

Bilder-Einrahmungen
Buchbinderei Julius Neumann
Detmold (6462
Lange Straße 38.

Einige gebrauchte und gut erhaltene

Pianos

gute Fabrikate, sehr preiswert, auf Wunsch auch gegen Teilzahlung abzugeben. (15181

FESTING
Bielefeld.

Zur

ANDREAS-MESSE!

Großer Wollwaren-Verkauf

Strumpfwaren

Kinder-Strümpfe reine Wolle kräftiger Schulstrumpf Gr. 3 . . . **1.70**
weicher, eleganter Kinder-Strumpf schwarz und farbig Gr. 3 . . . . **2.00**

Damen-Strümpfe, Caschmir schwarz und einfarbig . . . . von **3.50** an
Wolle mit Seide, prima Qualität, in allen Modefarben

Nur einwandfreie Qualitätswaren!

Herren — Unterzeuge - Tricotagen — Damen

Normalhemden Gr. 4 von . . 3.45 ab
Normalhosen Gr. 4 von . . . . 2.80 „
Normaljacken Gr. 4 von . . . 2.60 „

Normaljacken Gr. 4 von . . . 2.65 ab
Normalhosen Gr. 4 von . . . . 3.10 „
Schlüpfer innen gerauht . . . . . 2.10 „

Wollene Strickgarne
sämtliche Spezialsorten
beginnend mit **0.08** per Bind

Wollene Schlafdecken
große Wolldecken 140/190 . . . **10.— 9.—**
Kamelhaardecken 140/190 . . . . . **32.50**

Baumwollene Bettlücher und Decken
Vom Besten das Beste — Stück von RM **5.—** ab

Strickwaren

Kinder-Pullover und -Westen
Gr. 3 von **5.25** an
Kühlers-Hosen, Anzüge Sweater
Mädchen-Strick-Kleider

Damen-Pullover und -Westen
entzückende Neuheiten
Damen-Strick-Kleider
Herren-Sportwesten

Kleider- und Mantelstoffe

52 cm reinwoll. Popeline **2.85**
70 „ „ Kleiderflanell **3.75**
36 „ „ Belderwand **3.75**
130 cm Ia Ottomane **10.75**
130 „ Charmlaine **10.75**
130 „ Ia Mantelvelour **8.75**

An dieser Stelle
sei auch auf meine **„Moderne Bettfedern-Reinigungsmaschine"** hingewiesen.

A. BAUER

Billige Messe-Angebote

in allen Abteilungen

Riesenauswahl. Niedrigste Preise

Besichtigen Sie meine Läger u. Schaufenster

Georg Sunder

Bei Einkäufen von 5.00 Mark an ein Messe-Luftballon gratis.

Vereinigte Lichtspiele

Modernes **Lichtspielhaus**	**Kammer-Lichtspiele**	**Zentraltheater-**
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 519	**Bad Salzuflen** Lange Straße 63 Fernruf 394	**Lichtspiele** Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7

Dienstag bis einschließl. Donnerstag:

Hoheit tanzt Walzer

Die beliebte Operette von Leo Ascher, die als Bühnenwerk stärksten Beifall erntete. Für den Film bearbeitet von Fr. Freisler u. J. Bachrach

Regie: Fritz Freisler

In den Hauptrollen: **Claire Rommer, Magda Karmen, Gisela Günther, Pauline Schweighofer, Lillian Gray, Walter Rilla, Eugen Neufeld, Julius von Szöreghy, Albert Paulig**

In Detmold ferner das große Lustspiel
Annemarie und ihr Ulan
Ein Spiel von Militär, Liebe u. Humor in 7 glänzenden Akten

In den Hauptrollen:
Hanne Brinkmann, Colette Brettel, Carl Ebe, Ellen Plessow, Hermann Picha, Hans Junkermann, Henry Bender, Carl Auen u. a.

Außerdem die neue aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.45 8.45 Uhr

Außer diesem Schlager noch in Bad Salzuflen die große Sensation:
Das Höllenschiff
Ein See-Sensations-Drama in 6 wuchtigen Akten
nach dem berühmten Roman „Der Seewolf" von **Jack London**, das eins seiner besten Werke ist.
Spannend im edlen Sinne, explosiv mit Leben und eigenem Erleben geladen, von meisterhafter Charakteristik

Hierzu die neue aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten:
Wochentags: 8 Uhr abends

Ab heute, Dienstag bis einschließlich Donnerstag:
Der 2. Teil
des fabelhaften Großfilmwerkes
Mensch unter Menschen

Das Hohelied der Menschlichkeit und Nächstenliebe nach dem Roman von **Victor Hugo**
9 Akte — ca. 3000 Meter

Die Handlung nimmt in diesem Teil, der vollständig in sich abgeschlossen ist und somit auch für Nichtbesucher des 1. Teils verständlich ist, seinen weiteren Verlauf und steigert sich zu hinreißenden Momenten.

Hierzu das herrliche Beiprogramm:
Im Reiche Rübezahls
Eine Fahrt ins Riesengebirge (2 Akte)
Knurr und Pipifax
Ein Abenteuer mit dem Bären (2 Akte)

Ferner die neue aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten:
Wochentags: 8.15 Uhr abends